

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

FREITAG, DEN 18. JUNI 1948

VERLAG UND SCHRIFTFLEITUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2

4. JAHRGANG / NUMMER 48

Morrison entschuldigt sich

LONDON. Der Lordpräsident des Kronrats, Herbert Morrison, hatte am Sonntag in einer Versammlung in Cardiff behauptet, Churchill beziehe als Oppositionsführer im Parlament ein Gehalt von 2000 Pfund und außerdem eine gleich hohe Pension als ehemaliger Premierminister. Churchill stellte dies in der Presse in Abrede und warf Morrison vor, daß er vor der Aufstellung seiner Behauptungen nicht um eine entsprechende Auskunft des Schatzamtes gebeten habe. Daraufhin erklärte Morrison in einem Schreiben an Churchill: „Ich nehme meine Anspielungen auf diese finanziellen Fragen zurück und drücke mein Bedauern über sie aus.“

Zehn Labour-Abgeordnete schlugen die Einberufung einer Viererkonferenz zur nochmaligen Prüfung der deutschen Frage vor.

Die bereits gemeldete Betrauung des Unterstaatssekretärs Lord Henderson mit der Bearbeitung deutscher Fragen wird von eingeweihten Beobachtern dahingehend gedeutet, daß dieser als enger Mitarbeiter führender Labourpartei im Gegensatz zu dem konstanten bisherigen Deutschlandminister, Lord Pakenham, eine festere Linie nicht nur den Deutschen, sondern vor allem auch den amerikanischen Einflüssen in der Doppelzone gegenüber einhalten soll.

Neue Regierung der Tschechoslowakei gebildet

Zapotocky Ministerpräsident / Diplomatisches Korps beglückwünscht Gottwald

PRAG. Der neugewählte Präsident der Republik, Clement Gottwald, hat den bisherigen stellvertretenden Ministerpräsidenten Zapotocky mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

Das neue Kabinett, in dem der bisherige Industrieminister Fierlinger und der bisherige Staatssekretär der nationalen Verteidigung, Sevcik, die Posten von stellvertretenden Ministerpräsidenten einnehmen, wurde am Dienstagmittag vereidigt. Industrieminister wurde der Abgeordnete Climek.

Anton Zapotocky, der 1884 in Zakolany bei Klado geboren wurde, spielte eine führende Rolle in der tschechoslowakischen kommunistischen Partei, zu deren Generalsekretär er im Jahre 1923 gewählt wurde. Nach der Errichtung des „Protectorats“ wurde er von den Deutschen in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert, dort von der Roten Armee befreit und im Juni 1945 zum Vorsitzenden der tschechoslowakischen Arbeitergewerkschaft gewählt. Nach den Februarereignissen dieses Jahres übernahm er den Posten eines stellvertretenden Ministerpräsidenten.

Clement Gottwald wurde nach seiner durch die Nationalversammlung einstimmig erfolgten Wahl zum Präsidenten der Republik am Montag vom Prager Erzbischof und dem Domkapitel im historischen St.-Veits-Dom mit einem Teudeum begrüßt. In einer Ansprache an die auf dem Hradschin versammelte Menge erklärte er, die Republik müsse viel von den Arbeitern verlangen, der Zweijahresplan sei noch vor dem 28. Oktober abzuschließen und dann sofort ein Fünfjahresplan in Angriff zu nehmen.

Der Botschafter der USA, Steinhardt, überbrachte die Grüße des diplomatischen Korps an den Präsidenten mit folgenden Worten: „Wir alle, die wir hier versammelt sind,

Vertrauensvotum für de Gasperi

ROM. Das italienische Abgeordnetenhaus hat am vergangenen Mittwoch der Regierung mit 346:187 Stimmen ihr Vertrauen ausgesprochen. Im Verlaufe einer „stürmischen“ Sitzung beschuldigte de Gasperi die Kommunisten, im Zusammenhang mit den Wahlen vom 18. und 19. April einen Staatsstreich geplant zu haben.

Außenminister Graf Sforza betonte, daß weder die Zugehörigkeit zu Westeuropa noch die Freundschaft mit den USA Italien von der Sowjetunion trennen: „Das trennende Element ist vielmehr die Tatsache, daß die italienische Politik von Anfang an auf einer Revision des Friedensvertrages gegründet war. Die Sowjetunion stand jedoch der Möglichkeit einer Revision bisher immer ablehnend gegenüber.“ In Kürze werde sich eine Handlungsmits nach Moskau begeben.

König Gustaf 90 Jahre alt

STOCKHOLM. König Gustaf von Schweden, einer der volkstümlichsten Herrscher Europas — bekannt als Mister G. — feierte am vergangenen Mittwoch im Kreise seiner Familie sowie in Anwesenheit des Königs, der Königin und der Königinwitwe von Dänemark, des Kronprinzen und der Prinzessin von Norwegen seinen 90. Geburtstag. Der königliche Hofstaat zog anlässlich dieses Tages durch Stockholm und erstmals auch durch die Arbeiterviertel der schwedischen Hauptstadt.

Die Schulkinder marschierten in den Schloßhof und sangen dem König ein Lied. Premierminister Erlander beglückwünschte den König im Namen von ganz Schweden, das, wie er sagte, „den Respekt vor der königlichen Würde mit der Zuneigung für die Person des Herrschers verbindet.“

Schwache Mehrheit für Deutschlandplan

Französische Nationalversammlung billigt mit Vorbehalten Londoner Empfehlungen

PARIS. In den frühen Morgenstunden des Donnerstag billigte die französische Nationalversammlung mit 297 gegen 289 Stimmen die „Empfehlungen“ der Londoner Deutschlandbesprechungen. Zum Abschluß der außenpolitischen Debatte wurde nicht, wie ursprünglich geplant, von der Regierung die Vertrauensfrage gestellt, sondern über einen von den Mehrheitsfraktionen vorgelegten Text abgestimmt.

In diesem Text kommt zum Ausdruck, daß die Londoner Empfehlungen zu einem gewissen Fortschritt in der englischen und amerikanischen Haltung gegenüber den von Frankreich vertretenen Grundsätzen darstellten, in gewissen wichtigen Punkten jedoch nur teilweise den französischen Forderungen Rechnung trügen. Eine Ablehnung der Londoner „Empfehlungen“ müßten jedoch eine bedauerliche Abkühlung des guten Einvernehmens unter den befreundeten Mächten zur Folge haben.

Im Verlauf der Nachsitzung vor der Abstimmung griff Ministerpräsident Schuman in die Debatte ein. Es gehe nicht darum, eine Regierung zu retten, sondern zu wissen, ob der Weg, der eingeschlagen wurde, frei von Abenteuern sei.

Der Status quo in Deutschland könne nicht länger andauern. Deutschland werde zu einer immer schwereren Belastung. Die Grenzen der deutschen Länder seien auf willkürliche Art festgelegt worden. Man müsse aus dem Provisorium herauskommen: „Es geht also darum, den Deutschen nach und nach die Verantwortung zurückzugeben, die ihnen zusteht.“

Auf die Frage des früheren Finanzministers Plevin, ob sich das französische Parlament für den Fall, daß die Londoner Abmachungen nicht ratifiziert würden, in der Frage der Währungsreform für die französische Zone als gebunden anzusehen habe, erwiderte Bidault: „In dieser Frage ist die Regierung bindende Verpflichtungen eingegangen.“

Den Einwurf eines Abgeordneten der rechten Opposition, ob es richtig sei, daß in London die französischen Ansprüche auf Kehl aufgehoben wurden, beantwortete Bidault dahingehend, dies entspreche nicht den Tatsachen.

Noch während der Deutschlanddebatte der Nationalversammlung begab sich der Generalsekretär im Quai d'Orsay, Chauvel, nach London, um in einer Aussprache mit Außenminister Bevin und dem Botschafter der USA, Douglas, Aufklärung darüber zu erhalten, wie die Londoner Empfehlungen seitens des englischen und amerikanischen Partners ausgelegt werden und sich darüber zu informieren, welche Reaktion von seinen Londoner und Washingtoner Kollegen zu erwarten sei für den Fall, daß die französische Nationalversammlung die Londoner Beschlüsse verwerfe oder sie nur mit starken Vorbehalten annehme. Chauvel ist bereits am Mittwoch wieder von London zurückgekehrt.

Nachrichten aus London zufolge hat Bevin Generalsekretär Chauvel mitgeteilt, daß die britische Regierung keine offiziellen Erklärungen abgeben werde, um die französischen Bedenken zu zerstreuen. Die britische Regierung sei auch nicht geneigt, neue Verhandlungen über das Deutschlandproblem zuzulassen, da keine Aussichten beständen, bessere Resultate zu erzielen.

Nachrichten aus London zufolge hat Bevin Generalsekretär Chauvel mitgeteilt, daß die britische Regierung keine offiziellen Erklärungen abgeben werde, um die französischen Bedenken zu zerstreuen. Die britische Regierung sei auch nicht geneigt, neue Verhandlungen über das Deutschlandproblem zuzulassen, da keine Aussichten beständen, bessere Resultate zu erzielen.

Die Gerichtskommission des Senats hat einen Gesetzentwurf, der die Lynchjustiz zu einem Verbrechen stempelt, angenommen. Demokratische Senatoren der Südstaaten, die gegen den Entwurf protestierten, behaupteten, die Unterdrückung der Lynchjustiz stelle einen Eingriff in die Freiheiten des Volkes dar und beseitige eine der Schranken, die es gegen die „Bastardisierung der Weißen durch die Neger“ aufgerichtet hätte.

Zwei Eisenbahnergewerkschaften, die 300 000 Mitglieder umfassen, haben von 132 amerikanischen Eisenbahngesellschaften eine 23prozentige Lohnerhöhung ab 1. August gefordert.

Waffenstillstand in Palästina trägt Früchte

JERUSALEM. Der Sicherheitsrat verwarf am Dienstag mit 9 gegen 2 Stimmen (UdSSR und Ukraine) den sowjetischen Antrag, die von dem UN-Vermittler Graf Bernadotte aus amerikanischen, französischen und belgischen Beobachtern gebildete Kommission zur Kontrolle des Waffenstillstandes in Palästina durch Hinzuziehung von Vertretern sämtlicher Mitgliedstaaten des Sicherheitsrates zu erweitern.

Großbritannien hatte es von vornherein abgelehnt, Beobachter nach Palästina zu schicken. Es hat jedoch der Bitte des Grafen Bernadotte um Entsendung von Flugzeugen und Schiffen, die den UN-Beobachtern für die Durchführung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden sollen, entsprochen und sich außerdem bereit erklärt, alle gewünschten Aufschlüsse über die britischen militärischen Einrichtungen im Mittleren Osten zu geben. Auch die Vereinigten Staaten haben dem UN-Vermittler drei Küstenfahrzeuge und drei Flugzeuge zur Verfügung gestellt.

Graf Bernadotte und drei seiner Mitarbeiter hatten am Dienstag und Mittwoch Besprechungen mit dem politischen Komitee der Arabischen Liga, das eine Spezialkommission mit der Prüfung der Vorschläge beauftragt hat, die Bernadotte zur endgültigen Regelung des Palästinaproblems unterbreitete. Die Kommission besteht aus den Ministerpräsidenten Ägyptens, Transjordaniens und des Libanon, sowie dem Generalsekretär der Arabischen Liga, Azzam Pascha. Graf Bernadotte will zu den kommenden Besprechungen außerdem noch zwei Vertreter der Araber in Palästina

und auf der andern Seite eine gleiche Anzahl Juden hinzuziehen.

Die Petroleumraffinerie von Haifa, die der Irak-Petroleum-Company gehört und im Jahre 1947 4 Millionen Tonnen Petroleum verarbeitet hat, ist am Dienstag geschlossen worden. Israel beschuldigt England, daß es auf diese Weise den neuen jüdischen Staat von wertvollen Brennstoffzufuhren abschneiden wolle.

Die provisorische jüdische Regierung arbeitet zurzeit einen Verfassungsentwurf aus. Für Oktober sind allgemeine Wahlen vorgesehen.

Die in englischer Sprache erscheinende „Palestine-Post“ veröffentlichte am Dienstag einen bemerkenswerten Artikel ihres Londoner Korrespondenten, der eine schrittweise Verbesserung der englisch-jüdischen Beziehungen und die de-facto-Anerkennung des Staates Israel durch Großbritannien für Anfang Herbst voraussagt. In diese Richtung deutet auch eine Erklärung Bevin's, der am vergangenen Samstag in Sheffield die Hoffnung auf eine Einigung zwischen Juden und Arabern ausgesprochen hat.

König Abdullah von Transjordanien hat gleichzeitig der Meinung Ausdruck gegeben, daß Transjordanien keine Einwände gegen einen Eintritt in einen arabisch-jüdischen Gesamtstaat habe.

Wie Staatssekretär Marshall der Presse am Mittwoch bekanntgab, haben die amerikanischen diplomatischen Vertreter in Kairo und Damaskus auf seine Weisung gegen die von Ägypten und Syrien durchgeführte Blockade der palästinensischen Küste erneut Protest eingelegt.

Ueber den Parteien

Von Landtagspräsident Karl Gengler

In den Tagen vom 18. bis 20. Juni finden in Ravensburg der Bundestag der Gewerkschaften Südwürttemberg-Hobenzollern statt. Nach den mehr provisorischen Landtagungen vom Mai und Oktober 1946 fand der erste ordentliche Bundestag im Februar 1947 in Tuttlingen statt. Ihm folgt nun die Ravensburger Tagung.

Im Hinblick auf die Bedeutung der Gewerkschaftsbewegung verfolgt die breite Öffentlichkeit mit steigendem Interesse Entwicklung, Grundsätze und Tätigkeit der neuen Gewerkschaften. Im Gegensatz zu dem Mutterland der Gewerkschaftsbewegung, England, wo die genossenschaftliche und gewerkschaftliche Organisation älter ist als die politische Arbeiterbewegung, entstand in Deutschland die Gewerkschaftsbewegung erst nach der Bildung politischer Parteien. Es schälten sich hauptsächlich drei große Richtungen heraus: 1. Die Freien Gewerkschaften (Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund), 2. der Gewerkschaftsring (Hirsch-Duncker) und 3. die christlichen Gewerkschaften (Deutscher Gewerkschaftsbund).

Trotz dieser Spaltung entwickelten sich die deutschen Gewerkschaften in verhältnismäßig kurzer Zeit zu leistungsfähigen zentralen Organisationen. Auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens waren ihre Vertreter für die Belange der deutschen Arbeitnehmerschaft tätig. So erhoben sich die Gewerkschaften über das Anfangsstadium einer reinen Lohn- und Arbeitsvertragsinteressenvertretung, sie wurden zu einem allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Faktor, zu einem Organ der deutschen Volkswirtschaft.

Die Kämpfe um Sein und Werden der Gewerkschaften waren nicht leicht. Man mußte zuerst um die Solidarität der Arbeiter selbst ringen. Die Arbeiter befürchteten Maßregelungen als Folge des Beitritts zur Gewerkschaft, dazu kamen Egoismus und die Scheu vor dem Gewerkschaftsbeitrag. Man wollte nichts riskieren und keine Opfer bringen, erwartete aber von den Gewerkschaften Schutz, Hilfe und Erfolge. Die Arbeitgeber sahen in ihnen vielfach ihre wirtschaftlichen und persönlichen Feinde in Verkennung der Umwälzung, welche die Industrialisierung und die steigende Zahl der Lohnarbeiter mit sich brachten. Nur langsam setzte sich die Erkenntnis durch, daß man in Betrieb und Wirtschaft auf Zusammenarbeit angewiesen und daß gegenseitige Achtung und Anerkennung notwendig seien.

Wie sehen nun die neuen Gewerkschaften aus? Eines ist klar: wir müssen aus der Vergangenheit lernen und können nicht dort wieder anfangen, wo wir Ende 1932 aufgehört haben. Wir müssen uns der großen geistigen Veränderungen und des wahren Zustandes von Staat und Wirtschaft bewußt werden. Wir müssen in geistiger und seelischer Erneuerung den deutschen Menschen wieder finden und schaffen, frei von falschem Pathos und verhängnisvoller Propaganda. In diesem Geiste hat der Neuaufbau der deutschen Gewerkschaften zu geschehen. Wir müssen alles ausschalten, was trennt, und uns auf das Gemeinsame und rein Gewerkschaftliche beschränken. Die neue Gewerkschaft muß also, soll die Zersplitterung vermieden werden, parteipolitisch und religiös neutral sein, wie sie ebenso die Rechte der freien Persönlichkeit achten muß.

Wir wissen, die neue deutsche Gewerkschaftsbewegung, wie sie sein und werden soll, muß noch manche Geburtswehen und Kinderkrankheiten durchmachen. Organisatorische Einheit bedeutet noch keine innere Einheit. Mancher bringt nicht die Entschlußkraft auf, sich von Überlebtem zu befreien. Die neue Gewerkschaftsbewegung muß über den Parteien stehen. Nur dies kann die Grundlage der Arbeit der neuen Gewerkschaften sein. Parteiherrschaft wäre ein Rückfall in den Geist der Diktatur, der Anfang vom Ende. Wie der Demokratie mit einem bloßen Lippenbekenntnis nicht gedient ist, so auch nicht der Gewerkschaft mit einer Schein-Neutralität. Sie muß tatsächlich sein und praktisch zum Ausdruck kommen. Nur so können wir zu einer wirklichen Einheitsgewerkschaft, die es allen ohne Unterschied der Weltanschauung und politischen Gesinnung ermöglicht, mit vollem Herzen in ihr tätig zu sein.

Wir stehen am Vorabend entscheidender währungspolitischer und wirtschaftlicher Maßnahmen. Die Gewerkschaften und Betriebsräte haben hierbei dringliche Aufgaben zu erfüllen. Sie erfordern hohe Einsicht und volle Verantwortung. Damit wachsen die Gewerkschaften in Wirtschaft und Staat hinein.

Ueberraschende Zustimmung Moskaus

WASHINGTON. Während die UdSSR, wie bereits gemeldet, bisher die Teilnahme Österreichs an der Donauschiffahrtskonferenz, sowie die eigene Teilnahme an Vorbesprechungen zu dieser Konferenz ablehnte, hat nun die Sowjetregierung dem amerikanischen Vorschlag auf Einberufung der Konferenz für den 30. Juli unter Teilnahme Österreichs in „beratender Funktion“ überraschenderweise zugestimmt.

Hochbetrieb in Frankfurt

Währungs- und Steuerreform im Mittelpunkt aller Verhandlungen

FRANKFURT. In einer nichtöffentlichen Sitzung des Wirtschaftsrates wurde am Montag gegen vier Stimmen der KPD das vom Finanzausschuß einstimmig angenommene Gesetz über die Steuerreform gebilligt und beschlossen, den Entwurf den Militärregierungen vorzulegen und zur Annahme zu empfehlen...

Am Montagmittag fand eine Konferenz der Ministerpräsidenten, des Präsidenten und Vizepräsidenten sowie der Fraktionsvorsitzenden des Wirtschaftsrates mit den beiden Militärgouverneuren Clay und Robertson statt...

Eine für Dienstag vorgesehene Konferenz der Oberbefehlshaber der Westzonen mit den Ministerpräsidenten, in der über die Grenzen der einzelnen deutschen Länder und über die Einberufung einer verfassungsgebenden Versammlung verhandelt werden sollte, wurde auf Wunsch General Koenigs solange verschoben...

Oberdirektor Dr. Pünder und den leitenden Beamten des Bizonenwirtschaftsrates wurde am vergangenen Mittwoch der Termin für die bevorstehende Währungsreform mit näheren Angaben mitgeteilt...

Am vergangenen Dienstag trafen sich die Militärgouverneure der drei westlichen Besatzungszonen zu Besprechungen in Frankfurt. An den Beratungen nahmen außerdem die Finanzberater der Militärgouverneure teil...

General Clay führte nach Abschluß der Besprechungen vom Dienstag auf einer Pressekonferenz aus, deutsche Anregungen zur

Steuerreform seien sehr erwünscht. Die vorliegenden Vorschläge könnten jedoch nicht restlos in Erwägung gezogen werden. Bestehende internationale Verpflichtungen ließen eine völlige Berücksichtigung der deutschen Wünsche nicht zu.

Die französische Regierung hat, wie aus Paris mitgeteilt wird, bei den amerikanischen und den britischen Besatzungsbehörden beantragt, die Durchführung der Währungsreform in Westdeutschland zu verzögern...

Sprengen Sowjets auch Berliner Kommandantur?

Abbruch der Sitzung / Vollabgelehrt abgeschlossen

BERLIN. Die sowjetische Delegation bei der Berliner Alliierten Kommandantur verließ am vergangenen Mittwochabend den Sitzungssaal, nachdem sie es abgelehnt hatte, einen Termin für die nächste Sitzung festzulegen.

Der den erkrankten sowjetischen Kommandanten in Berlin vertretende Oberst Jellissarow nahm zum Vorwand, daß der amerikanische Kommandant, Oberst Howley, der nach 14stündiger Sitzung wegen Übermüdung den Saal verlassen hatte und sich vertreten ließ, durch sein Weggehen die sowjetische Delegation beleidigt habe und erklärte, er werde an den Viereritzungen nicht mehr teilnehmen...

Wie die sowjetisch lizenzierte Nachrichtenagentur ADN meldet, haben sich 13 190 387 für das Volksbegehren eingetragen. Damit sei die zur Beantragung eines Volksentscheides notwendige Zahl um fast das Dreifache überschritten, wenn man 45 Millionen Stimmberechtigte in Deutschland rechne.

Die sowjetischen Behörden haben die britische Militärregierung informiert, daß mehrere kleine Grenzstationen am Übergang von der sowjetischen zur britischen Zone wegen des „geringen“ Grenzverkehrs geschlossen werden.

einen allerletzten Versuch, die Währungsreform für ganz Deutschland einschließlich der sowjetischen Zone durchzuführen, zu ermöglichen.

Zwischen Vertretern der UdSSR und der USA sollen, wie gerüchtweise verlautet, Besprechungen über die Möglichkeit einer Währungsreform auf Viermächtebasis stattfinden. Ununterrichtete deutsche Kreise glauben, daß dieses Gerücht nicht ganz unbegründet sei.

Nachrichten aus aller Welt

BRÜSSEL. Nach einer offiziellen Erklärung des belgischen Außenministers haben die drei Besatzungsländer dem Bericht über die Londoner Besprechungen zugestimmt.

WARSAU. Durch Überschwemmungen im oberen Weichselgebiet wurden etwa 100 000 Hektar Ackerland verwüstet. Etwa 13 pommerische Dörfer mußten geräumt werden.

BUDAPEST. Das ungarische Parlament hat mit 28 gegen 28 Stimmen den Gesetzentwurf über die Verstaatlichung der konfessionellen Schulen gebilligt.

BUDAPEST. Der SED-Vorsitzende Otto Groszwohlgang auf einer Pressekonferenz in Budapest auf die Frage einer Revision der deutschen Grenzen ein und erklärte, die SED habe den Krieg nicht geführt und könne für seine Folgen keine Verantwortung tragen.

BEGRAD. Folgende Militärerzählungen weisen nach einem Artikel des Organs des Kominform die kommunistischen Parteien Europas auf: Italien 2 200 000, Tschechoslowakei über 2 Millionen, Frankreich 1 Million, Ungarn über 1 Million, Polen 1 Million, Rumänien 800 000, Bulgarien 600 000, Jugoslawien 400 000.

SOFIA. Die bulgarische Regierung hat den Vorschlag Griechenlands, die diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien wieder aufzunehmen, angenommen.

TEHRAN. Zum iranischen Ministerpräsidenten ist Abdul Husain Hagir ernannt worden. Er stieß aber sofort auf den Widerspruch einer einflussreichen Minderheit. Auf Veranlassung eines kirchlichen Würdenträgers fanden in Teheran bereits Protestdemonstrationen statt.

WASHINGTON. An der Konferenz für moralische Wiederaufrüstung nehmen von deutscher Seite u. a. der Präsident des bayerischen Parlaments, Michael Horlecher, und der ehemalige bayerische Ministerpräsident Wilhelm Höger teil.

LIMA. Nach Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten der Republik ist die peruanische Regierung zurückgetreten.

„Mit dem Pfeil dem Bogen...“

F. S. Die Entmilitarisierung Deutschlands ist, so sollte man meinen, so weit fortgeschritten, daß seine Nachbarn ruhig schlafen können. Selbst in werden sich also nichts Böses dabei gedacht haben, als ein Angehöriger der Militärregierung kürzlich scherzhaft verlauten ließ, daß gegen eine Jagd mit Pfeil und Bogen in deutschen Gauen nichts einzuwenden sei...

Er mußte sich also eine Freizeit mit einem Jeep und eine hochnotpeinliche Befragung gefallen lassen, obgleich er sich keiner anderen Schuld bewußt war als der, in seinem Beruf ein Meisterstück geleistet zu haben. Das sah offenbar auch die Richter ein. Sie ließen den inwendigen Waffenermeister also laufen und gaben ihm sogar die salomonische Erlaubnis mit, sein Werdigste weiter zu produzieren — allerdings nur für den Export!

Wie heißt es doch im deutschen Sprichwort? Vertrauen ehrt! Uns scheint Respekt nicht minder. Aber wieviel Respekt und sozial Mißtrauen auf einmal, das ist bei der Geringschätzung des Objekts doch allzuviel Ehrf. Fügen wir noch die wackelige Mitteilung hinzu, daß die „WaFe“ bereits auf der Hannoverischen Exportmesse zu sehen ist und sich unter den Bestsellern ein so unverdächtig und friedliebender Mann wie König Gustaf von Schweden befindet.

Paulus und die „Paulus-Armee“

DÜSSELDORF. Der Sohn des ehemaligen Generalfeldmarschalls Paulus, Ernst Paulus, erklärte bei einem Interview, alle Meldungen über die angebliche politische Tätigkeit und die sogenannte Führerschaft seines Vaters bei der sogenannten deutschen „Paulus-Armee“ in der UdSSR entsprächen nicht den Tatsachen. Aus Briefen seines Vaters gehe hervor, daß diese Gerüchte reine Erfindung seien oder als Böswilligkeit ausgelegt werden müßten.

Seine Heimkehr hänge von der Rückwendung der Masse der Kriegsgefangenen ab. Er wohne zusammen mit einigen anderen Offizieren in der Nähe von Moskau in einem Landhaus, das streng bewacht und von Stacheldraht umgeben sei. Seine Hauptbeschäftigung seien Geschichtsstudien, internationale Literatur und Philosophie. An Zeitungen lese er neben der „Prawda“ und der „Iswestija“ mehrere Berliner Blätter. Außerdem stehe ihm ein Radioapparat zur Verfügung.

Der jetzt 59jährige ehemalige Feldmarschall berichtet außerdem, daß er viel Sport treibe und für seine Einzelkinder Zeichnungen auf Postkarten anfertige, die die Landschaft jenseits des Stacheldrahtes darstellten.

Brand in der Heidelberger Universität

HEIDELBERG. Der neue Bau der Heidelberger Universität fiel am Mittwoch einem Brand zum Opfer. Die Aula, der Senatssaal und die kostbare Orgel sind völlig vernichtet worden. Nach noch nicht bestätigten Meldungen sind zwei Todesopfer zu beklagen, während nach Vermissten noch gesucht wird. Der Süd- und der Seitenflügel des Gebäudes konnten durch den Einsatz der Studenten und rund 25 amerikanischer und deutscher Feuerwehrmänner vor den Flammen bewahrt werden.

Der Brand entstand nach Augenzeugenberichten nach einer sehr heftigen Explosion, durch die fast alle Türen und Fenster des Gebäudes eingedrückt worden waren. Die neue Universität war im Jahre 1929 mit Mitteln einer vom damaligen amerikanischen Botschafter in Deutschland, Schurmann, zusammengebrachten Spende erbaut worden.

Herausgeber und Schriftleiter: Will Hans Hebecker
Dr. Ernst Müller und Alfred Schwengler
Weitere Mitglieder der Redaktion:
Dr. Helmut Kießner und Joseph Klingebiel (z. Zt. L. Uelsh)

Menschen und Messungen nachgeht, und ich verachte, verdamme und hasse ihn, weil er sich ohne aufzumucken ermordigen läßt, weil er mir nachläßt, und weil er mein Vetter ist.

(Fortsetzung folgt)

Musikalische Kleinodien in Ebingen

Das Musikhaus Jodie, Ebingen, hat sich mit seinen Musikinstrumenten, seiner musikhistorischen Sammlung und seinen weitbekannten, guten Instrumenten einen Namen über die Zonen Grenzen hinaus geschaffen. Jetzt hat das Haus eine Reihe weiterer kostbarer Stücke zu einer Sammlung zusammengetragen, die noch bis zum kommenden Samstag im Neuen Vereinshaus zu sehen ist. Der Kenner wird wahre Kleinodien darunter finden. Die Ausstellung zeigt neben der bekannten Sammlung des Musikhauses bemerkenswerte Stücke, die von staatlicher und privater Seite zur Verfügung gestellt wurden. So sind sämtliche Entwicklungstufen des Klaviers vertreten. Unter dem wertvollen Seiteninstrumenten aus allen Kulturländern befinden sich älteste Streichinstrumente deutscher, italienischer und französischer Meister. (Berufsmusiker können sich die Erlaubnis zum Spielen der Instrumente geben lassen. Aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert sind Hackbrett, Drehecke, Theorbe, Klavierchord, Cembalo, Gamben, Violen und eine Pralllaute von 1592 zu sehen. Ein Klavierchord von 1687, ein Klavier von Johann Sebastian Bachs Zeiten, ein Hammerklavierchen aus Mozarts Tagen, der Hammerflügel von Johann Andreas Stein, eine Lyraflügel von Johann Christian Schickel, eine Violine von Antonio und Hieronymus Amati, eine Violine des Tiroler Meisters Jakob Steiner, von 1805, eine Violonchelle von Johann Stephan Hummer, eine reich geschweifte Gitarre aus dem 17. Jahrhundert und ein Klavierhorn von A. Barth, München, sind die Glanzstücke dieser Schau.

Unter den Druckwerken befinden sich neben wertvollen Gesang- und Choralbüchern aus dem 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert Stücke von ungewöhnlichem Seltenheitswert. Z. B. „Die Psalmen Davids“, Zürich Seltenheitswert, z. B. „die Psalmen Davids“, Zürich 1687, in der deutschen Übersetzung von D. Ambr. Lobwasser, mit Melodien von Casinus Druudelm, dem Lehrer Palestrinas. Weiter findet der Betrachter ein Exemplar der „Violonchelle der Welt“ von Leopold Mozart, einen Entschlüsselung der Mathesisperian, Manuskript von Paul Hindemith (siehe Feuilleton) aus dem Oratorien „Das Festmahl“ (siehe Feuilleton).

Der südwestdeutsche Staat

TÜBINGEN. Staatspräsident Lorenz Bock äußerte bei einem Interview zu den Vorschlägen, die auf den südwestdeutschen Landesparteitagen der DVP und SPD für eine Vereinigung der Länder Württemberg und Baden unter eventueller Angliederung der Rheinpfalz an einen einheitlichen südwestdeutschen Staat vorgebracht wurden, er habe schon im Jahre 1919 einem Zusammenschluß Württembergs und Badens zugestimmt. In der gegenwärtigen Zeit der staatlichen Neugestaltung sei ein derartiger Zusammenschluß um so zweckmäßiger, als ein solcher Bundesstaat großen Ausmaßes ein entsprechendes Gegengewicht gegen andere Länder bilden könnte. Staatspräsident Bock ist allerdings der Auffassung, daß sich die badische Regierung mit dem Gedanken einer Vereinigung Badens mit Württemberg anscheinend nicht befreundeten könne und den Standpunkt vertritt, daß die Größe eines Landes nicht ausschlaggebend sei.

Landtagssitzung am Dienstag

BEHENHAUSEN. Der Landtag für Württemberg-Hohenzollern tritt am Dienstag, 22. Juni, nachmittags 15 Uhr, zu seiner 27. Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 16 Punkte, darunter kleine und große Anfragen und die Beratung von Gesetzentwürfen.

Reparationsleistungen an die UdSSR

LONDON. Britisch-amerikanisch-französische Besprechungen über eine Wiederaufnahme der Reparationslieferungen aus Westdeutschland an die UdSSR, die zurzeit geführt werden, stehen kurz vor ihrem Abschluß.

TRIFT

Eine Erzählung von Herbert Reinhold

Mir stieg der Zorn hoch, denn solch eine Art war mir noch nicht vorgekommen. Zwar hielt ich ihm sein langes Alleinsein zugute und sah ihm deswegen sein merkwürdiges Benehmen nach, doch daß er bislang jedes Bekannntwerden vermieden hatte, verübte ich ihm. So wenig gesellschaftlichen Schliff hatte ich nicht bei ihm erwartet. Ich wußte nicht, wie er hieß; ihn kümmerte es nicht, wie ich mich nannte. Mein Trost war, daß ich bei Zeiten zu gesprächigeren Kameraden zurückkehren dürfte.

Ob es der Kamerad schon wußte? Als ich in das Zelt trat und ihm die immerhin bedeutungsvolle Neugierde zuschrie, winkte er ärgerlich ab. Gelassen schaffte er an seinen Hüften weiter. Als ich aber mein Kochgeschirr nahm, um die kaltgestellte Mahlzeit aufzuwärmen, nahm er es mir aus der Hand und schüttete den Inhalt in seinen Topf. „Ein Dreck von nun an“, sagte er und machte sich über das Kochen. Hernach saßen wir uns auf zwei Kisten gegenüber und löffelten aus einem Napf. Er lächelte gewerfend über meine Grimassen. Die mit Robbenpeck zubereitete Speise war mir widerwärtig, doch ich aß tapfer, und ich aß gleich ihm, bis der letzte Rest verzehrt war. Den Tee wollte ich mir süßen, aber er verweigerte mir die Zuckerbüchse. Sparen, sagte er kurz. Ganz selbstverständlich begann er dann, meinen Proviant und den Brennstoff zu dem seinen zu legen, ich ließ ihn gewähren, weil ich mir sagte, daß der Erfahrener sei und wohl wisse, was vonnöten sei. Gleichwohl erwartete ich ständig eine Frage, eine Erklärung, überhaupt ein vernünftiges Wort. Er blieb wie ein Pöck, rumorte im Zelt herum und schickte mich schließlich an meine Apparate, die er zusammenpacken anempfahl. Als ich über den Aufzeichnungen war, blies er mir das Licht weg. Und beim Schla-

fengehen neigte er sich zu mir herüber. „Den Unfug kannst du lassen“, zischte er. Ich sah trotz der Dunkelheit seine harten Augen und erschrak darüber mehr als über das unvermittelte Du. Sein Gebaren war wirklich befremdlich, ja, das Du war sogar von bewußter Geringschätzung. Haßte er den Wissenschaftler, und wollte er ihn verspotten? Ahnte er, daß ich hilflos geworden war und wohl nicht wahrhaben wollte, was uns bevorstand? Ich verteidigte mich und verachtete den Überlegenen zu spielen. „Spätestens in zwei Tagen wird man uns entsetzen“, sagte ich überzeugt und sprach des langen und breiten von der Verlässlichkeit meiner mit allen Hilfsmitteln versehenen Kameraden. Er lachte nur und knurrte plötzlich, er wünsche in Ruhe gelassen zu werden.

Am neuen Morgen erwartete mich eine große Überraschung. Meine Apparate lagen auseinandergenommen sorgsam gebündelt im Zelt, das sie in zwei gleiche Flächen teilten. Über meinem Kopfplatz war ein Namensschild angebracht: Lars Laarsen, Meteorologe, Mitglied der 13. britischen Arktisexpedition. Der Robbenfänger wußte meinen Namen! Ich war so verblüfft, daß ich aufsprang und nach ihm rief. Er war weggegangen. Sein Schlafack war leer, aber über seinem Kopfplatz hing ebenfalls ein Schild: Harm Laarsen, Robbenfänger, Norweger. Und ein Zettel lag unter dem Kochgeschirr: Jedem, was ihm zukommt! Erweise dich als Mann! Der Grenzstrich ist bis zum Ende zu achten! Die Sätze waren ohne Inhalt, um so gewichtiger war die Nachricht im Nachsatz: „Trift Süd zu West. Geschwindigkeit ungefähr vier Meilen. Scholle bröckelt.“ Ich las und vermochte es nicht zu verarbeiten. „Laarsen“, murrte ich in einem fort und wußte nicht, ob ich meinen Namen oder den seinen aussprach. Laarsen gibt es viele, versuchte ich zu denken, denn ich begann zu ahnen, daß sein merkwürdiges Verhalten irgendwie mit unserer Namensgleichheit in Verbindung zu bringen war. Ich fühlte mich ohne jede Schuld. Ich war ohne Anhang

und kannte weder Freund noch Feind, der gleich mir Laarsen hieß. Ach, ich war ein Narr! Erst viel später, zu spät, erfuhr ich aus seinem Tagebuch, das er verblüffend gewissenhaft geführt hatte, die genauen, erschütternden Zusammenhänge.

II

Aus dem Tagebuch des Robbenfängers Harm Laarsen:

„Dies ist der zwölfte Tag der Trift. Die Scholle bröckelt ohne Unterlaß, doch ist keine Gefahr. Wir treiben hart nach Süd. Wo wir uns befinden, vermag ich nicht zu sagen. Mich kümmert es auch wenig. Und den anderen? Er läßt mir nach und stellt die merkwürdigsten Fragen, die ich nicht beantworten kann und auch nicht will. Gestern gab es wieder einen der bezeichnenden Zwischenfälle. Als ich zum Zelt zurückkehrte, sah ich, daß er eine Flügge geschift hatte. Natürlich war es der Union Jack. Ich legte den Mast nieder und ließ dann die allein gültige weltweite Flagge in den Wind steigen. Ob er sich nicht schämte? Er ist zum Briten geworden, äußerlich und innerlich! Ich hätte nie geglaubt, daß der Aufenthalt in einem fremden Lande einem Menschen so gründlich umformen kann. Er hat mich immer noch nicht erkannt, und ich bringe es nicht übers Herz, es ihm zu sagen, obsonch ich es ihm in das Gesicht säuren möchte.“

Daß er mein Vetter ist, was bedeutet das? Verwandtschaftliche Bande, die gerade jetzt Geltung haben müßten? Wir verkehren förmlicher als förmlich miteinander. Ich duxe ihn bewußt geringschätzig, und er sagt beharrlich Herr und Sie zu mir. Unser Verhältnis ähnelt dem zwischen Herrn und Knecht. Ich gebe zu, daß ich ihn ebenso bewundere wie verachte, daß ich ihn gern habe und dennoch verdamme und hasse. Ich bewundere ihn, weil er dem sicheren Tode gelassen entgegengeht; ich habe ihn gern, weil er sich einzuschränken versteht, jede Arbeit verrichtet und so prachtwoll hartnäckig seinen Beobach-

Von „Handgemachten“ zur Fabrikations-Eiernudel

Württemberg, Wiege der Teigwarenfabrikation

Aus kleinen handwerklichen Anfängen heraus, vielfach handelte es sich um Bäcker, entstand in Württemberg eine anerkannte und höchst beachtliche Teigwarenfabrikation...

Bei diesen Pressen mit einer Stundenleistung bis zu 700 kg erfolgt die Zuführung von Mehl, Wasser und eventuell Eiern streng automatisch...

Bessere Güterwagenstellung bei der Eisenbahn nur dann, wenn sie mehr Arbeitskräfte erhalten kann. Kommt zum Eisenbahndienst! Siehe Anzeiger

In Württemberg den Aufbau dieser Fabrikation begonnen haben und sich zu einer bodenständigen Industrie entwickelt, wie sie nirgends mehr so angetroffen wird...

Der Sport hat das Wort

Fußball Französische Zone ermittelt ihren Meister

SV Rastatt - 1. FC Kaiserslautern - Schade, daß aus dem Fußball der Südkreis allgemein so geringe Einschätzung, vielleicht mit Recht, um von vornherein dem FC Kaiserslautern ohne jede Schwerekeit das Siegel...

Die Journalisten von Württemberg und Hohenzollern in Tübingen

Am Mittwoch, 18. Juni, hatten sich auf Einladung des Pressenotdienstes für Württemberg, Herr H. J. Adam, die Redakteure der württembergischen Zeitungen und die Vertreter der Nachrichtenagenturen...

Umschau im Lande

und Kabinettschef Burgalat sprachen sich sehr anerkennend über die Organisation und den Verlauf dieses ersten württembergischen Zusammenkommens...

Erfolgreiche Borkenkäferbekämpfung

Sigmaringen. In Württemberg-Hohenzollern hatte sich der Borkenkäfer vor allem im Raume von Sigmaringen weit ausbreiten können...

650 Jahre Waldsee

Waldsee. Die Stadt Waldsee feiert mit einer Reihe von kulturellen Veranstaltungen zu Beginn des kommenden Monats sein 650jähriges Jubiläum...

Deutscher Stenografentag 1948

Karlsruhe. Der erste deutsche Stenografentag nach dem Kriege findet vom 2. bis 8. Juli in Karlsruhe statt...

Handball Um den Landespokal

SSV Esslingen - SV Weilsbach - Vertreter der Landesklasse von Südwürttemberg-Hohenzollern am Sonntag, 14. Juni, in Esslingen...

Landesklasse Gruppe A/B

Uetzingen - Spfr. Dettlingen - Die Dettlinger haben zwar noch ein Spiel abzugeben, aber sie scheinen sich doch wieder zu einem weitgehenden Handballspiel zurück zu wenden...

In Württemberg-Hohenzollern fällt am Sonntag die Entscheidung, wer den Titel des Landesmeisters wird. Hohenheim-Waldhof und Mannheim-Waldhof sind die Gegner...

Leichtathletik Landesmeisterschaften

Am 11. Juli 1948 wurden die Landesmeisterschaften in der Leichtathletik für Südwürttemberg-Hohenzollern in der Weilsbacher Waldsee in Schweningen a. N. durchgeführt...

Die Siegerliste lautet: 100-m-Lauf, Weilsbach; 200-m-Lauf, Weilsbach; 400-m-Lauf, Weilsbach; 800-m-Lauf, Weilsbach; 1000-m-Lauf, Weilsbach...

Die Siegerliste lautet: 100-m-Lauf, Weilsbach; 200-m-Lauf, Weilsbach; 400-m-Lauf, Weilsbach; 800-m-Lauf, Weilsbach; 1000-m-Lauf, Weilsbach...

Schwimmen

Der Japaner Furuhata stellte einen neuen Weltrekord über 900 m in der Zeit von 5:54 Sek. auf, Er hat damit die Bestleistung des Amerikaners Smith um 4,3 Sek. überboten...

Das Programm des Mainzer Katholikentages

Vom Zentralkomitee zur Vorbereitung der deutschen Katholikentage wurde jetzt das vorläufige Programm für den 12. deutschen Katholikentag festgelegt...

Die öffentliche Feier zur Eröffnung des Katholikentages wird am Mittwoch, 1. September, stattfinden. Dabei wird der Sinn und die Aufgabe des deutschen Katholikentages dargelegt werden...

Der Donnerstag, Freitag und Samstag, 2., 3. und 4. September, sind den Vertretertagungen vorbehalten. Die tausend Personen umfassen werden. Die Teilnehmerzahl mußte in diesem Jahre im Hinblick auf die Unterkunftsverhältnisse in der schwer zerstörten Stadt Mainz beschränkt werden...

Als Thema der Eröffnungsversammlung des Vertretertages wird „Die religiös-ethische Lage und die Aufgabe der deutschen Katholiken“ behandelt werden. Zwei Fachsitzungen werden sich in nichtöffentlichen Beratungen mit Sonderfragen befassen...

Der Sonntag, 5. September, ist den Großkundgebungen vorbehalten. Die zentralen Kundgebungen der Katholikentage waren das Pontifikat im Dom von Mainz, die Kundgebung im Dom von Mainz, die Kundgebung im Dom von Mainz...

Quo vadis Tübingen SV?

SV Tübingen - Tübinger SV - In der südwürttembergischen Landesliga sind Nachzüglerpiele an der Tagesordnung, darum hat der Tübinger SV am Sonntag in Tübingen anzufragen, um dort zu beweisen, daß er zuseherwiegend ist...

Der Erste gegen den Dritten SV Erlenfeld - TSG Balingen - Nach einer kurzen Spielpause empfingen die Erlenfelder Fußballer am Sonntag die TSG Balingen, die immer schwerer kämpfte zu helfen versuchte...

Fürth protestiert

Die Spiele der Südkreisoberliga gehen dem Ende entgegen. Für das kommende Wochenende steht die Terminliste folgende Begegnungen vor: Samstag, 19. Juni: Bayern München - Viktoria Aschaffenburg...

Die Spitzgitarre hat vergangene Sonntag in Mühlburg kurz vor Schluß knapp verloren. Gegen die Wertung dieses Spieles haben die Fürther Einspruch erhoben, da das Endresultat nicht durch reguläre sportliche Leistungen...

Landesliga Gruppe Nord

Mein 05 - VfB Neukirchen; FSV Trier-Körsen gegen VfL Neustadt; FK Friesenheim - SG Gonsenheim. - Für die Tabelle sind die Spiele ohne besondere Bedeutung, denn Kaiserslautern ist bereits Meister.

Olympiade ohne Norwegen

Der Norwegische Fußballverband gab am Dienstag bekannt, daß Norwegen am olympischen Fußballturnier in London nicht teilnehmen. Der Verband hält die Vorbereitungen und das Training für die kommende Liga...

In Kopenhagen fand am Dienstag laut Radio Kopenhagen das Fußball-Länderspiel Dänemark - Finnland statt. Die Dänen gewannen dabei 3:0.

Wir müssen den Geist der Katakomben erneuern!

„Wenn wir Katholiken nicht ehrlich versuchen, die christlichen Ideale zu erneuern und den Menschen jeden Glaubens wie auch den Glaubenslosen die Bedeutung unserer christlichen Wirkens zu machen, dann besteht wenig Hoffnung, daß unser Land als wertvolles Mitglied der christlichen Kultur fortbestehen wird...“

„Wir müssen heute den Kampf der Katakomben wieder aufnehmen.“ Diese Mahnung richtete Erzbischof Maestron von Birmingham auf der Schlußtagung der Katholischen Woche in Hull an die englischen Katholiken...

„Wir müssen heute den Kampf der Katakomben wieder aufnehmen.“ Diese Mahnung richtete Erzbischof Maestron von Birmingham auf der Schlußtagung der Katholischen Woche in Hull an die englischen Katholiken...

Was Erzbischof Maestron von Birmingham zu den englischen Katholiken gesprochen hat, gilt im gleichen Sinne auch für die deutschen Katholiken. Ihr Aufgabengebiet und ihre Pflichten sind noch weit größer, denn das in Deutschland angeordnete Unheil übertrifft jenes in England um etliches.

Das geht alle an

Württ. Sparkassen- und Giroverband

Der Württ. Sparkassen- und Giroverband tritt mit, daß die beiden Vorträge Professor Dr. Dr. Hans Harnack, Hamburg, über „Wandlungen im Aufbau des Volkshauses“ und Ministerialrat Dr. Theodor Eschberg über „Verfassung und Politik“ am Freitag, dem 18. Juni, Freitag, dem 19. Juni stattfinden müssen...

Lehrabschlussprüfungen Frühjahr 1948

Nach Abschluß der Frühjahrprüfungen 1948 wird im Rahmen einer Veranstaltung im allgemeinen Bericht über die Ergebnisse der diesjährigen Frühjahrprüfungen gegeben und die Ueberprüfung der Prüfungsergebnisse an die Lehrämter bzw. Prüflinge vorgenommen.

Für die Kreise Ehingen, Mühlingen, Reutlingen und Tübingen findet die Veranstaltung am Mittwoch, dem 20. Juni 1948, 9.30 Uhr, im Filmtheater Bundeshalle in Reutlingen...

Aus der christlichen Welt

Ein Weitererberer

Als Paulus vor Damaskus Christus begegnete, war eine weltgeschichtliche Stunde angebrochen. Der Apostel trug die Christusbotschaft aus der Enge des jüdischen Palastes hinaus ins Römische Reich...

Was wurde er Werkzeug des Christus? Er hat das, was er tat, ganz einfach, zielklar, leidenschaftlich, von Gott abhängig. Solange er in der jüdischen Schau der Dinge befangen war, wandte er sich entschlossen gegen Christus...

„Wenn wir Katholiken nicht ehrlich versuchen, die christlichen Ideale zu erneuern und den Menschen jeden Glaubens wie auch den Glaubenslosen die Bedeutung unserer christlichen Wirkens zu machen, dann besteht wenig Hoffnung, daß unser Land als wertvolles Mitglied der christlichen Kultur fortbestehen wird...“

„Wir müssen heute den Kampf der Katakomben wieder aufnehmen.“ Diese Mahnung richtete Erzbischof Maestron von Birmingham auf der Schlußtagung der Katholischen Woche in Hull an die englischen Katholiken...

Deutsche Kirchenleitung auf der Wartburg

Eine gesamtdeutsche Kirchenleitung findet in Anwesenheit sämtlicher deutscher evangelischer Bischöfe und Kirchenführer vom 15. bis 28. Juni auf der Wartburg statt.

Quer durch die Zonen

Die Kinderheilstätte Wengen im Allgäu, die erste selbständige Anstalt dieser Art in Württemberg, kann am 1. Juli auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Bisher sind mehr als 13 000 Kinder aus ganz Deutschland hier behandelt worden...

Stuttgart. Die Stuttgarter Sprechkammer I verhandelte gegen den in Württemberg und Baden bekannten ehemaligen Generalleutnant der Polizei- und SS-Brigadeführer Karl Brunner...

Die Kinderheilstätte Wengen im Allgäu, die erste selbständige Anstalt dieser Art in Württemberg, kann am 1. Juli auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Bisher sind mehr als 13 000 Kinder aus ganz Deutschland hier behandelt worden...

Heiter und bewölkt

Meist heiter und leicht bewölkt, teilweise jedoch stärkere Bewölkung mit gewittrigen Regenschauern. Warm.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Die Theologiestudenten sollen in den Semesterferien in Fabriken arbeiten, um als zukünftige Seelsorger möglichst früh mit den Arbeitern Kontakt zu bekommen, ist die briefliche Forderung der christlichen Arbeiterjugend im Gebiet Köln an Kardinal Frings.

Das Kulturwerk Kreis Calw ist gegründet

Einer vom Geschäftsführer des Kulturwerks ausgehenden Information — die Presse war bei der Gründungsversammlung offenbar unerwünscht — entschließen wir: Am 11. Juni fand im Georgenäum in Calw die Gründung des Kulturwerks Kreis Calw e. V. statt.

len, aller Gebiete der Kunst, der Architektur, der Technik, der Volksbildung, der Heimatpflege, des Handwerks, des Gewerbes, der Industrie, des Handels, des Sports und, nicht zuletzt, der Jugend.

Zur Förderung des Handwerksnachwuchses ist im Untergeschoß des Georgenäum die Einrichtung von mehreren Werkräumen vorgesehen. Hierdurch kommt man einer ganz besonderen pädagogischen Forderung nach.

Hochwasserschäden im oberen Nagoldtal werden beseitigt

Zur Zeit ist man dabei, die vielen und großen Hochwasserschäden im oberen Nagoldtal zu beheben. Leider gehen die Arbeiten sehr langsam voran, da es überall an Material und nicht zuletzt auch an Arbeitskräften fehlt.

und wirksame Unterstützung gewährt wird. Die entworfenen Satzungen wurden einstimmig angenommen. Auf Grund geheimer Wahl setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Dr. Eichhorst, Studienrat, Neuenbürg; Beitzing, Bürgermeister, Nagold; Göbner, Bürgermeister a. D., Calw; Klepper, Bürgermeister, Bad Liebenzell; Kneißler, Verlagsprokurist, Hirsau-Ernsthül; Dr. Messerschmid, Oberstudienrat, Calw; Rheinwald, Amtsgerichtsrat, Calw; Schmid, Hermann, Fabrikant, Calw; Schweikert, Bezirkschulrat, Calw.

Calwer Kulturspiegel

Das wichtigste kulturelle Ereignis in diesen Tagen, die Gründungsversammlung des Kulturwerks Calw, vollzog sich unter Ausschluß der Öffentlichkeit, wenn auch nicht ganz unbemerkt. Eine glanzvolle Aufführung erfuhr Shakespeares Lustspiel „Was ihr wollt“ durch das Städtetheater Tübingen-Rödingen.

Im Sanatorium Hirsau war der Bachinterpret Immanuel Nowotny zu Gast. Der bekannte Künstler gab nach mehrjähriger Pause wieder eine seiner gehaltvollen Meisterstunden, die nicht zuletzt durch seine von Begeisterung getragene Einführung allen Zuhörern ein tiefes Erlebnis wurde.

Ein weiteres musikalisches Ereignis war der Kammermusikabend des Steinhäuser-Quartetts, das für Angehörige und Gäste in der Spärschule spielte. Das Programm brachte Mozart (Streichquartett in B-dur), Brahms (Klarinettenquintett in h-moll, mit Prof. Dreisbach) und Beethoven's C-dur-Quartett op. 59, das den Höhepunkt des Abends bildete.

Der Film „Es war einmal“ (La belle et le bête) ist in Calw schon früher gezeigt worden. Es handelt sich um einen hervorragenden Film der französischen Produktion. Alle, die den Verspruch des Textdichters Jean Cocteau beherzigten, werden sich willig dem Zauber des Märchens hingeeben haben.

Schließlich sei das Kasperle Rud Bergers nicht vergessen, der unseren jüngsten Kasperlerheldentaten vorführte. Die Bösen (Hexe, Gassenpöter, Zauberer und Teufel) werden besiegt und erschlagen. Vielleicht trafen Peitsche und Hammer so oft in Tätigkeit. Aber das ist der Maßstab der Erwachsenen. Das jugendliche Publikum machte begeistert mit.

Der gewonnene aktive Mitarbeiterkreis, der dem Vorstand als ein alle Arbeitsgebiete umfassender fachlicher Beirat zur Seite stehen wird, wurde aus Angehörigen aller Berufsstände, aller Volksschichten, aller parteilichen Richtungen und aller in Frage kommenden Altersstufen gebildet.

Calwer Stadtmeldungen

Betriebsratwahlen. Unter starker Beteiligung der Belegschaft fanden am 5. Juni die Wahlen zum Betriebsrat des Straßen- und Wasserbauamtes statt. Die neugewählte Betriebsvertretung setzt sich wie folgt zusammen: Beck Fritz (73 Stimmen), Keppler Michael (60), Hamm Josef (40), Köhler Friedrich (37), König Adolf (33) und Brenner Christian (31).

Volksbildungswerk Calw. Am 22. Juni, um 20.30 Uhr, spricht im Georgenäum der von der Internationalen Jugendbewegung aus München kommende Dr. Walter Groß aus Stockholm über das Thema „Deutschland von Schweden aus gesehen“. Der Redner gehörte lange Jahre der Jugendbewegung an. Wir laden daher namentlich auch die Jugendlichen zum Besuch dieser Veranstaltung ein.

Volkstheater Calw. „Ich bitte um Vollmacht“ ist der Titel des Films, der ab Freitag gezeigt wird. Es ist eine recht spannende Geschichte, die der Kanalschreiber Gampel, von Josef Eichheim gemittelt, als „selbständiger Wähler des Rechts“ auslässt.

In Altensteig wird augenblicklich an der Wiederherstellung der Schwabenbrücke gearbeitet, nachdem die Stadtverwaltung bis jetzt ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich der Instandsetzung der Waldwege gewidmet hatte. Die Brücke wird höher gelegt und erhält einen neuen Zugang. Die Maschinenfabrik Eblingen nimmt eben die Ausbesserungen an dem Eisenkonstruktionen vor.

Die erste von den vielen im oberen Nagoldtal von den Fluten mitgerissenen Brücken, die wieder errichtet wurde ist die Auenbrücke unterhalb der Schickhardt'schen Fabrik in Ebhausen. Der von Straßen- und Wasserbauamt Calw, Baubüro Nagold, ausgearbeitete Entwurf wurde unter der Leitung des genannten Amtes sehr schön von der Firma Glatz und anderen Ebhäuser Handwerkern ausgeführt. Es handelt sich um eine Dauerbehelfs-

brücke auf geramten Pfahlbohlen. Das 3,50 Meter tiefe Schwallen in den Flußgrund besorgte eine 500 Kilo schwere Explosionsramme. Wesentlich ist, daß der Durchflußquerschnitt gegenüber der früheren Brücke erheblich vergrößert wurde, und, da die Tragkonstruktion über der Hochwasserlinie von 1947 liegt, dürfte eine wieder einmal auftretende Flut der Brücke nichts anhaben können. Die Brücke ist 22,5 m lang und für eine Belastung mit einem 6 t Lastwagen gebaut. Die Breite der Fahrbahn beträgt 3,5 m. Etwa 25 Festmeter Rundholz und 20 Kubikmeter Schnittholz mußten verwendet werden. Dazu kommen noch 500 Kilogramm Eisen für Bolzen, Nägel und Pfahlschuhe.

Die Erbauung der Auenbrücke ist ein Beispiel dafür, daß auch trotz Material- und Leutmangel bei energischem Einsatz der Gemeinde und ihrer Einwohner heute noch Ersprießliches geleistet werden kann.

Wie oben gesagt, sind noch sehr zahlreiche Arbeiten am und im Fluß im oberen Nagoldtal auszuführen. Auch wird es notwendig sein, die Leereschiffen in den Wehren zu vergrößern.

Die Beseitigung der sehr umfangreichen Uferschäden, die Nagold und Waldach in Nagold verursachen, nehmen ihren Fortgang. In den letzten Tagen hat die Stadtverwaltung die Bevölkerung zur Mithilfe aufgerufen. Mit Hochdruck werden auch Wiederherstellungsarbeiten betrieben, die das Elektrizitätswerk Nagold am Bettenberg vornehmen muß.

Hoffen wir, daß es in schönem Zusammenwirken aller Beteiligten und der ganzen Bevölkerung bald gelingt, das vollends wieder zu errichten, was eine Naturkatastrophe in wenigen Stunden vernichtet hat.

Blick in die Gemeinden

Nagolder Stadtmeldungen

Erstmals seit Beendigung des Krieges findet an der Oberschule Nagold wieder eine Reifeprüfung statt. Die schriftlichen Arbeiten der 12 in Frage kommenden Schüler und Schülerinnen sind bereits beendet. Die Prüfung wird abgenommen von Lehrern aus Tübingen-Rödingen, während die hiesigen Lehrer in den genannten Städten prüfen. — Am Sonntag den 13. Juni wurde der ev. Bezirksjugendtag abgehalten. Am Morgen ertrugen an zahlreichen Stellen der Stadt Posanen und Choräle der Jugend die Einwohnerschaft. Den Abschluß des Tages bildete ein überaus eindrucksvolles Kirchenkonzert, das von Stuttgarter Solisten bestritten wurde. — Die Vereinigung der „Naturfreunde“, der sich zahlreiche alte Wanderer angeschlossen hatten, machte unter Beteiligung von

etwa 80 Personen eine wohlgestimmte Wanderung über Bad Röttenbach, den Köhler Berg und den Seewald nach Sals a. E. — Die Gymnastiklehrerin Elisabeth Oppermann, Sals a. N., gab einen Elternnachmittag. Man empfand etwas von der Freude mit, die von allen dann erlitten wird, die Gymnastik in aufgeschlossener Form betreiben.

Nebelbach. Nach einem Jahr intensiver Arbeit unter der zielreichen und musikalischen feinfühligsten Leitung seines Chormeisters entfaltete der wiedergegründete Männergesangsverein in den letzten Monaten ein reges Leben. In einem wohlgeplungenen Unterhaltungsabend sang der Verein eine stattliche Anzahl von Liedern, die zeigten, daß sich der Chor schon zu einer beachtlichen Höhe emporgearbeitet hat. Eine dankenswerte Aufgabe stellte sich der Männergesangsverein mit der Begrüßung aller heim-

kehrenden Kriegsgefangenen durch Ständchen. — Der Wonnemond lockte die Sänger schon zweimal in die frühlingsschöne Welt. Sie fuhrten mit ihren Familien zur Burg Hohenzollern, zur Nebelhöhle und zum Schloß Lichtenstein, um dann von einem gebürtigen Neubulacher Saangesbruder in Willmandingen überaus gastfreundlich aufgenommen zu werden. — Am 23. Mai lud der Verein seine Gönner und Freunde zu einem Sängersung nach Holzbrunn und Göttingen ein. In beiden Gemeinden wurden die Gäste überaus herzlich aufgenommen. Bei frohen Sängen, Spielen und einem Tanzchen verfloßen die gemächlichen Stunden mit dem Männergesangsverein Göttingen. — Am 25. Mai feierte Herr Emil Schill seinen 50. Geburtstag. Der Männergesangsverein ehrte seinen zweiten Vorstand anlässlich seines 50. Wiegenfestes durch ein abendliches Ständchen.

Allbeggstett. Unser ältester Neubürger, Malermeister Hermann Leuz, wird am 20. Juni 70 Jahre alt. Er kam als Ostflüchtling aus Königsberg zu uns, ist noch recht rüstig und will, wenn es die Verhältnisse erlauben, hier sein Malergeschäft, das er seit 1910 in Königsberg betrieben hat, wieder eröffnen. Wir wünschen ihm Glück und Gesundheit.

Wärtsbach. Die Beseitigung der Kriegsschäden in der hiesigen Gemeinde geht dem Ende zu. Das dritte und letzte abgebrannte Gebäude, Johannes Frommer gehörend, stellt sich wieder im Rohbau dar. Am letzten Montag wurde das Dachstuhl unter starker Anteilnahme der Bevölkerung begonnen. — Gegenüber dem vorjährigen Mai mit 130 Liter Regen, davon allerdings am 14. 15. allein 75 Liter, sind die diesjährigen Gesamtniederschläge von 58 Liter gering. — Obwohl das hiesige Klima als rau bezeichnet wird, haben wir 4 Einwohner mit über 80 Jahren. Es sind dies Christine Lux (19. 3. 64), David Kappler (8. 8. 66), Margarete Lux (3. 7. 67) und Jakob Mäisenbacher (25. 11. 67).

Wir haben uns verlobt: Marianne Luz, Gartenbau, Haas Obergreber, Dampfmaschinen, Altenstein, Juni 1948.

Neubulach, 13. Juni 1948. Der Herr über Leben und Tod hat unseren lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Georg Reutter, Hafnermeister, am 6. Juni kurz vor seinem 80. Geburtstag infolge Schlaganfalls von seinem arbeitsreichen Leben in die ewige Heimat abgerufen. Wir haben unseren lieben, Entschlafenen am 8. 6. zur letzten Ruhe gebettet. Für alle uns erwiesene Teilnahme, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für das zahlreiche Geleit auf seinem letzten Wege danken wir herzlich. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine tröstlichen Worte, dem Gem. Chor unter Leitung von Hauptlehrer Günther sowie den Herren Ehrenträgern. In stiller Trauer: Wilhelm Reutter, Hafnermeister, mit Gattin und Kindern; Friedrich Beck mit Gattin Rosa, gh. Reutter, und Kinder; Karl Gasser mit Gattin Lydia, gebor. Reutter; Ernst Schmidt (verm.) mit Gattin Frida, geb. Reutter, und Kind.

Bad Liebenzell, 12. Juni 1948. Unerwartet rasch verschied am 10. Juni, nur wenige Tage nach ihrem 79. Geburtstag, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Friedrike Reich Witwe geb. Hardter.

Wir haben sie am 12. Juni zur letzten Ruhe gebettet. Herzlichen Dank für alle Anteilnahme, für die reichen Kranz- und Blumenspenden und besonderen Dank für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte. Im Namen der Hinterbliebenen: Die Kinder: Frida, Klara und Sohn Emil, verm. mit Angehörigen.

Nagold, 1. Juni 1948. Meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Maria Woerner, geb. Glühauer ist am 18. Mai von uns gegangen. Wir haben sie am 20. Mai zur letzten Ruhe gebettet. Wir danken allen, die unserer lieben Entschlafenen während ihrer Krankheit Liebes erwiesen haben, dem Herrn Stadtpfarrer für seine tröstlichen Worte für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Im Namen der Hinterbliebenen: Der Gatte: Hermann Woerner.

Göttingen, 11. Juni 1948. Meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Marie Haug, geb. Schmidt, ist am 7. Juni von uns gegangen. Wir haben die liebe Verstorbene am 10. Juni zur letzten Ruhe gebettet und danken herzlich allen denen, welche ihr während ihrer Krankheit Liebes erwiesen haben, dem Herrn Pfarrer für seine tröstlichen Worte, sowie für die Kranzsenden und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Im Namen der Hinterbliebenen: Der Gatte: Wilhelm Haug.

Calw, 16. Juni 1948. Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme, die unserem lieben

Reinhold während seiner Krankheit und uns nach seinem Hinschied zuteil wurden, danken wir herzlich. Besonders Dank dem Herrn Stadtpfarrer für seine wohlwütenden Worte, für den Gesang des Frauenchors, für die vielen Blumen, für Kranz- und sonstige Spenden und all denen, die unser liebes Kind zur letzten Ruhestätte geleiteten. Marie Schwenker mit Tochter Maria.

Antliche Anzeigen

Handelsregistervertragsgegen. Neugründung vom 10. 6. 1948. B 20: „Jart“ Uhren und Schmuckwaren Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Calw. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Uhren und Schmuckwaren im Einzelhandel, sowie die Reparatur von Uhren und Schmuckwaren. Stammkapital: 20.000.— RM. Geschäftsführer: Walter Jaeger, Fabrikant in Calw. Gesellschaftsvertrag v. 22. Februar 1947. (In Anrechnung auf die Stammeinlage des Walter Jaeger werden von der Gesellschaft folgende Gegenstände zu den angegebenen Geldwerten übernommen: Werkzeuge 244.— RM, Büroerichtung 100.— RM, Warmwasser 10.904,31 RM, Kassenbestand 1622,24 RM, Bankguthaben 1449,45 RM. Geschäftsaufteil bei der Bank 600.— RM, zusammen 15.000.— RM. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schwäbischen Tagblatt, Tübingen.)

Veränderung v. 14. 6. 1948. A 83: Eberhardt & Co, in Bad Liebenzell: Dem Hans Scheele, Kaufmann in Bad Liebenzell, ist Prokura erteilt.

Stellenangebote. Hilfskraft, jung., techn., mit Referenzen für müßl. Betrieb d. Metallbranche gesucht. Angebote unter 455 an S. T. Calw.

Aufgeweckten, kräftigen Jungen stellt zur Erlernung des Vulkanisierhandwerks als sofort ein. Vulkanisieranstalt Groß, Calw, auf dem Brühl 4.

Zimmermädchen, solides, zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht. Hotel Waldhorn, Calw.

Mädchen, ehrl., fleißiges, mit Kochkenntnissen, nicht unter 19 Jahren, suche ich wegen Verheiratung m. Hausgehilfin auf sofort oder später. Gleichzeitig suche ich für meine Tochter im selben Haus in kl. Haushalt mit zwei Kindern jüngeres Mädchen, das evtl. zu Hause schlafen kann. Otto Pflau, Weinhandlung, Calw, Marktplatz 10.

Werbliche Arbeitskräfte zu möglicher baldigen Eintritt für saubere, leichte Arbeiten in Dauerstellung (Nähe Calw) gesucht. Ans. u. C 4539 an S. T. Calw.

Mädchen, ehrl., fleiß., für m. Privat Haushalt sof. gesucht. Georg Hermann Metzger, Alfensteig, Fröhliches Mädchen oder Frau, 21 bis 35 J., d. m. deutsch. Familie nach Frankreich geht, auf sofort gesucht. Einheirat in Geschäftshaus geboten. Vermögen nicht Bedingung. Angab. unt. C 4132 an S. T. Calw.

Stellengesuche. Schuhmachermeister sucht Stelle, mögl. zur Föhrng. eines Geschäftes, oder als Filialleiter. Angebote u. C 4710 an Schw. Tagbl. Calw.

Krankenschwester sucht zum baldigen Eintritt Stelle (Krankenhaus chirurgische Abteilung, Großkrankenpflege). Langjährige Praxis vorhanden. Ausk. erteilt Geschäftsstelle des S. T. Calw.

Tausch / Geboten. Kammeranzug, dbl. neuw., Gr. 1,95; ges. neues od. neues Dam.-Fahrrad Ang. C 4690 S. T. Calw. Brautkleid, Gr. 42 (weiß) gesucht. Kleiderstoff für Sommerkleid. Ausk. Gesch.-Stelle S. T. Calw. Möbelbezugsstoff, 8/9 Meter; ges. Gardinestoff, bunt oder weiß. Angab. u. C 4686 an S. T. Calw.

Damenhut, Panama, junodn. Form, schwarze Lederschirmmütze; gesucht Damenunterwäsche, Gr. 42. Stoff zu Nachthemd. Angab. u. C 4687 an S. T. Calw.

Wissenbau, ca. 15 Ztr. abz. ges. Fußbodenbeleger. Angebote unt. C 4688 an S. T. Calw.

Verschiedenes. Verloren am 14. 6. gegen 18 Uhr zwischen Wart und Oberhauptst. kompl. Rad (450x17) für Opel P 4. Abzugeben geg. Belohnung im Gouvernements Militärrat, Calw, Abt. Ravitaillement.

Verloren silb. Brosche mit Blaukreuzabzeichen am Pfingstmontag von Hirsau vor Bahn nach Calw und von dort nach Stammheim. Abzugeben gegen Belohnung b. W. Urzliungshaus Stammheim.

Zimmer, gut möbl., ab 1. 7. 1948 oder später von höh. Beamten gesucht. Angebote an Straßen- und Wasserbauamt Calw. Zugelaufen kleine Hündin, schwarz mit grau Abzeichen gegen Einrückungsgebühr bei Karl Fischer, Ottenbrunn.

Heiratsanzeigen. Witwer mit Haus u. groß. Garten sucht baldigst mit liebbem Fräulein oder Witwe o. Anhang im Alter von 45—50 Jahren in Briefwechsel zu treten zw. Heirat. Es wollen sich nur solche meld., welche für Haushalt Verständnis und bes. in Gartenarbeit Erfahrung haben. Bildungsgebots unter C 4671 an S. T. Calw.

Suche für meine Nichte, Witwe, 38 J., in Kleidern und neuzeitig eingerichtet Landwirtschaft einen tüchtigen, lebenskameraden, auch Heimattreuer bis 46 Jahren, nicht unter 1,70 m groß. Nur Zuneigung soll entscheiden. Angebote unt. C 4682 an S. T. Calw.

Schon viele stürbliche Ehen sind im Schwarzwaldzirkel geschlossen worden. Darum noch heute ihre lh. Anmeldung. Monatlich Beitrag RM 3.— ohne jegl. Nachzahlung bei Verheiratung. Briefe mit Rückporto an die Leiterin Frau Freya Krause-Ebbinghaus (14b) Hirsau/Calw. Lendb. Freya.

Tiermarkt. Schilochschweine tauscht gegen eine fehlerfreie Schaffküh. Ausk. ert. die Geschäfts-St. d. S. T. Calw. Jungziege, gut ernährt, 5 Wo. alt, abzugeben. Dasselbe D-Lederschube. Gr. 39, oder Anzug oder Anzugstoff mit Zutat gesucht. Ausk. Gesch.-Stelle S. T. Calw.

Jüngere Ziege, numerkig, sowie guterhalt. Jauchbrumpe gibt ob. Dasselbe Bettwäsche u. Stoffe gesucht. Angebote unter C 4695 an Schwäb. Tagblatt Calw. Glückwünsche mit Köcken gesucht. Dasselbe Bettwäsche abzugeben. Ang. u. C 4699 an S. T. Calw. Jungbühner, 6 Wochen alt, abzugeben. Dasselbe Hühnerfutter gesucht. Ferner Deutsche Schinkenhäsin m. Jungen abzugeben. Dasselbe Kaschenhosen od. Stoff ges. Ausk. ert. Gesch.-St. S. T. Calw.

Volkstheater b. Badischen Hof CALW

zeigt am Freitag, Samstag, Sonntag, abends 20.30 Uhr, Sonntag 14.00, 16.30 und 20.30 Uhr. „Ich bitte um Vollmacht“ mit Josef Eichheim, Elise Aullinger, Oskar Sima, Joe Stöckel, E. F. Fähringer, Hilde Hildebrand u. a. m. Wegen des Karussell-Betriebs (Kinderfest) am Sonntag und Montag keine Vorstellung. Jüngerr. — Samstag nachts 11 Uhr eine 2. Vorstellung.

TONFILMTHEATER NAGOLD. Von Freitag bis einschließlich Montag, abends 20.30 Uhr, Sonntag 14.00, 16.30 und 20.30 Uhr. „Unser Fräulein Doktor“ ein ganz entzückendes Lustspiel mit Jenny Jugo, Albert Matternstock u. a. Jugendfrisi.

Geschäftliches. Kunstgewerbliche Schreibmaschinen, Schreibzeuge, große Zonenkarten mit Postleitkarten, Stempel aller Art, Stempelständer, Stempelfarbe empfohlen Hans Hertz, Bernack, Kreis Calw.

Ich habe mich als prakt. Arzt in Hirsau, Umlandstr. 52, niedergelassen. Sprechstunden täglich 8—9 Uhr und 14—16 Uhr, außer Mittwoch u. Samstag, Telefon 524. Zu einem vollst. allen Kranken. Dr. med. Rablholte.

PHOTOMEISTER fertigt Vergrößerungen von Gefallen u. Verstorbenen in schwarzweiß und farbig. Nagold, Calwerstr. 3

PHOTO Holländes

Wir fertigen im Lohn Mützen aller Art, kurzfristig und preisgünstig. Christian Haug, Mützenfabrik, Betrieb Balingen, Bahnhofstr. 12.

Der Borkenkäfer, schlimmster Feind der Obstbäume

Von Dr. Meiling, Calw

Der Borkenkäfer hat in den Nadelholzwäldern sehr stark überhand genommen und sehr großen Schaden verursacht. Durch die trockene und warme Witterung des vergangenen Jahres hat der Käfer sehr günstige Entwicklungsmöglichkeiten gefunden...

besonderen Maßnahmen muß das Hauptgewicht gelegt werden, damit die Heilung eines bereits befallenen Obstbaumes gelingt, solange der Befall noch sehr gering ist. Ist der Obstbaum verloren, muß er sofort umgehauen, das Holz sofort zerkleinert und verbrannt werden...

Das starke Überhandnehmen der Borkenkäfer (es gibt mehrere Arten) bedeutet auch für unsere fruchttragenden Holzgewächse, wie unsere Obstbäume, eine große Gefahr. Die Befallsbedingungen sind hier infolge der letztjährigen Witterung genau so günstig wie bei den Nadelbäumen. Auch unsere Obstbäume haben unter der starken Trockenheit im letzten Jahr z. T. sehr stark gelitten...

Die Borkenkäfergefahr ist für den Obstbau sehr groß, besonders trifft dies für unseren Kreis zu, wo die Wälder oft direkt in den Obstbau hineingreifen. Nur durch Umsicht und Talfrakt jedes einzelnen Obstbauers kann diese Gefahr abgewendet werden...

Unsere Spielzeug-Industrie hat ihre Existenzberechtigung

Schon immer haben sich Industrien dort angesiedelt, wo die Voraussetzungen für ihre Entwicklung am günstigsten waren (Rohstoffe, Arbeitskräfte). Es war daher weiter nicht verwunderlich, daß sich auch der Zusammenbruch gerade im Schwarzwald die alteingesessene Holz- und Möbelindustrie der Not gehend teilweise auf die Fertigung von Holzspielwaren ausrichtete...

Stimmen aus dem Leserkreis

Schon hört man da und dort diesen Schleichruf, kaum, daß die Heideleeren, um die es geht, sich zu härten beginnen. Gewiß, es gibt sonnenbeschienene Plätze in unseren Wäldern, wo sie bilden reifen; von einem richtigen Reizegrad aber kann nicht die Rede sein. Wenn jetzt schon die Wälder nach Heideleeren abgeräumt werden...

Calwer Gerichtsbilder

Zum Nachteil der Gemeinde Gillingen haben drei Männer 12 Dielen und 2 Rm. Holz entwendet. Dieser unberechtigte Zugriff trug dem einen von ihnen eine Geldstrafe in Höhe von 100 RM., dem zweiten eine von 400 RM., ein dritter wurde wegen eines Geldstrafe von 100 RM. bestraft...

Langfinger in Egenhausen

Egenhausen. Eine eigenartige, nicht alltägliche Diebstahlsangelegenheit trug sich hier zu. Eine Bäuerin brachte ein Paar Schuhe, die sie sich auf dem Wege nicht mehr ungewöhnlichen Kompensationswege beschaffen wollte. Sie sollte Raucherfleisch dafür eintauschen...

im Waldbeispiel. Die Spielgruppe des WWL, O.A. Ebingen, führte das Lustspiel „Die 3 Eiskönige“ auf, das bei Alt und Jung großen Beifall fand. Der Beifall der Sonntagabend wird das bezeugen. Dem Wortschatz des WWL, wahr zu machen: „Des Volkes Not ist unsere Sorge die Not zu lindern unsere Pflicht“...

Aus dem Waldortler Gemeindefeier

Zwei der ältesten Einwohner Waldort, das noch Geschwister, sind im Mai gestorben. Der 63 Jahre alte Joh. Schötle, der 50 Jahre lang in Stuttgart eine Schuhmacherwerkstätte betrieb und seinem Lebensabend, nachdem er durch Kriegseinstellung alles verloren hatte, in seiner Heimatgemeinde verbrachte...

Freude und Prohibit in der WWL Der Wirt, Wohlhabend, O.A. Stammheim, veranstaltete einen gelungenen Bienen-Nachmittag in der Turnhalle mit anschließendem Tanz am Abend...

Investitur in der Liebenzeller Stadtkirche

Had Liebenzell. In der vollbesetzten Stadtkirche fand am Sonntag die Investitur des ersten Stadtpfarrers Gerhard Lablin statt. In einer groß angelegten Predigt sprach der neue Pfarrer, der in Schweningen geboren wurde, über seine Aufgaben als Prediger und Seelsorger, und die Gemeinde konnte spüren, daß es ihm mit seinem Willen voller Ernst ist...

Had Liebenzell. In der vergangenen Woche wurde der leitende Arzt der Sanatorien „am unteren Bad“ Dr. med. Max Schmid zu Grabe getragen. 30 Jahre lang war er als Chefarzt der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses in Potsdam tätig, bis er als überzeugter Demokrat im Jahre 1934 seines Amtes enthoben wurde...

Das Wachstum auf der Unterjettinger Feldmarkung

Mit dem Witterungsablauf des Mai hätte man unter normalen Verhältnissen recht zufrieden sein können. Wenn das Wachstum der verschiedenen Kulturen nicht bedrückt, so kann doch niemand mit Sicherheit den wirklichen Grund dafür angeben. Wintergetreide steht im ganzen gut, doch hat eine erhebliche zu nennende Fläche nicht gehalten...

Heilbad hat mit Dr. Schmid, der im 68. Lebensjahr stand, einen seiner besten Mitarbeiter verloren. Had Liebenzell. Der hier wohnhafte französische Staatsbürger Roger (Jimm) Journes schied vor kurzem in der Nähe des Friedhofs Ottensbrunn aus einem großen Wilschweinerudel einen mächtigen Keller ab...

Kunstausstellung in Schönbühl

Um den Kranken der Neuen Heilanstalt die Möglichkeit zu bieten, gute kunsthandwerkliche und künstlerische Handarbeiten sehen und kaufen zu können, eröffneten einige Nögelder Künstler und eine Töpferin aus Stuttgart eine bescheidene Schau ihrer Arbeiten. Die Künstler verstanden es, das Vestibül des Hauses in kürzester Zeit in einen geschmackvoll hergerichteten Ausstellungsraum zu verwandeln...

Waldsorgen in und um Nagold

Dank des frühen und günstigen Frühjahrs wurde heuer in den Wäldern der Stadt Nagold und ihrer Nachbargemeinden eine reiche Aufzuchtstätigkeit vollzogen. Die vielen Kahlfällchen als Kinder einer bedenklichen Abnahme unserer Holzbestände und das noch nicht versessene Hochwasser als Moloch, wie wichtig der Wald für den Wasserschuttschutz der Natur ist, haben die Bevölkerung zu einer verständnisvollen Mitarbeit im Walde aufgefordert...

Waldsorgen in und um Nagold. Die Borkenkäfer als ein neuer, bedenklicher Schädling auf. Dabei ist in unserer Gegend nicht die Fichte, sondern die Weißanne die gefährdete Holzart. Möge der Zeitpunkt nicht mehr fern sein, wo die Borkenkäfergefahr überwunden, die Koble wieder an die Stelle des Brennholzes getreten und die Kahlfällchen wieder bestockt sind...

Von Freud und Leid in der Kreisstadt

Stadtsamt Calw vom 1. Mai bis 31. Mai Geburten: Bonowbach Ingeborg, T. d. Wilhelm Bennewitz, Feinmechaniker, Calw; Prunmer Erika Heiderose, T. d. Friedr. Pfrommer, Schreiner, Würzburg; Kieler Rudolf Ernst, S. d. Albert Kieler, Führerführer, Bad Teinach; Paslat Volker Benno Albert, S. d. Siegfried Paslat, Hilfsarbeiter, Gillingen; Holler Karin, T. d. Hans Holler, städt. Arbeiter, Calw; Hüsel Alfred Ernst, S. d. Ernst Hüsel, Schreiner, Eßlingen; Essig Otto Manfred, S. d. Wilhelm Essig, Kraftfahrer, Calw; Schälble Anneliese, T. d. Johannes Schälble, Bauer, Oberhaugstett; Siebler Klaus Eugen, S. d. Eugen Siebler, Goldschmied, Bad Liebenzell; Hollinger Hans-Peter, S. d. Peter Hollinger, Bauer, Ostelsheim; Breidling Christa Maria, T. d. Eugen Breidling, Bauer, Gebirgen; Bothe Antje, T. d. Max Bothe, Kaufmann, Calw; Reuschler Ruth Dorothea, T. d. Christian Reuschler, Wagnermeister, Oberhaugstett; Schürle Reinhold, S. d. Georg Schürle, Kaufmann, Calw; Laumann Friedrich Emil Gottlieb, S. d. Friedrich Laumann, Landwirt, Mötzingen; Reichardt Gertraud, T. d. Robert Reichardt, Landwirt, Gillingen; Burkhardt Ernst Otto, S. d. Otto Walter Burkhardt, Kaufmann, Unterreichenbach; Niehammer Karl-Heinz, S. d. Hans Niehammer, Plattenarbeiter, Hirsau; Freudenberger Uwe Heinz, S. d. Horst Freudenberger, Vulkaniseur, Calw; Mönch Günther Fritz, S. d. Friedrich Mönch, Landwirt, Breitenberg; Neumann Thomas Fritz, S. d. Fritz Neumann, Friseur, Hirsau; Jäger Rosemarie Anneliese, T. d. Paul Jäger, Streifenwart, Neubeckstadt; Eheschließungen: Bauer Arthur Willi, Schriftsetzer, Calw, mit Gali Lore, Verkäuferin, Bad Teinach; Lörcher Paul, Kraftfahrer, Calw, mit Wilk Margarete Julie, ohne Beruf, Calw; Weber Manfred Ernst, Elektriker, Calw, mit Schwarz Waltraut, Friseurin, Calw; Heuchert Bruno, Kriegsbinder, Calw, mit Nopomy Gertrud, ohne Beruf, Calw; Wurster Karl Friedrich, Hilfsarbeiter, Calw, mit Schülkopf Miss Clara, Hausgehilfin, Calw; Wandland Herb. Willy, Konditormeister, Calw, mit Hirschmann, geb. Wurster, Marie, Hausfrau, Calw; Sierballe: Kurz Karl Gottfried, Weinwäscher, L. R. Calw, 85 J.; Lötterle Bruno Gustav, Uhrmacherlehrling, Zainen, 13 J.; Eberle, geb. Steigerwald, Maria Olga Katharina, Hausfrau, Altenau, 62 J.; Neff, geb. Stump, Berta, Hausfrau, Calw, 75 J.; Oegschlager Georg...

Mechaniker, Heimbach, 51 J.; Seeger Maria, ohne Beruf, Mötzingen, 45 J.; Geogenbach Reinhold, Fasser, Unterreichenbach, 39 J.; Großmann Ulrich, Holzhauer, Alzenberg, 71 J.; Schatz Friedrich, Zugführer, L. R., Calw, 68 J.; Gänger Lore, Schülerin, Pforzheim, 19 J.; Rauch Karoline, Rentnerin, Calw, 76 J.; Weitzel, geb. Härtler, Berta, Hausfrau, Calw, 64 J.; Graf, geb. Schmid, Luise, Hausf., Calw, 75 J. Nagolder Familiennachrichten Das Stadtsamt Nagold verzeichnet im Mai: Geburten: Jaeger Arnold, Kaufmann, Alzenberg, 1 S.; Müller Lorenz, Reichsbahnbediensteter, Vollmeringen, 1 T.; Eisenfels Walter, Schreiner, Grönbach, 1 T.; Held Karl, Weber, Rohrdorf, 1 T.; Lutz Erwin, Hilfsarbeiter, Wart, 1 T.; Held Wilhelm, Schuhmachermeister, Rohrdorf, 1 S.; Haas Gottfried, Lehrer, Mötzingen, 1 T. Eheschließungen: Kächle Kurt Albert, Kaufmann in Nagold, und Leire Alwin Luise, Hausfrau in Nagold; Brenner Karl Eugen, Schlosser in Nagold, und Engel, geb. Niehammer, in Nagold; Krämer Wilhelm Hubert, Tankwart in Rheydt/Rheinland, und Hang Hildegard, Nierherin in Nagold; Enderle Angustin, Gipser in Nagold, und Frida Katharina Mast, Sprechstundenhilfe in Nagold; Friedrich Christian, Kraftfahrer in Nagold, und Schötle Maria Magdalena, Haushälterin in Nagold; Blank Wilhelm, Vikar in Schellklingen, und Schäfer Maria Hermine, Wirtschaftlerin in Blauburg; Kern Willy, Schneider in Nagold, und Blisch Elsa, Weberin in Nagold; Hauser Gottlieb, Betriebsassistent in Stuttgart, und Gerstle Friederike Helene, Damenschneidmeisterin in Nagold. Sterbefälle: Reiter, geb. Reiter, Clara, Postinspektors Witwe, 76 J. alt; Günther, geb. Gail, Luise, Deckermeisterin, 70 J. alt; Reichold Ulrich, Sohn des Eugen Reichold, 12 Tage alt; Jung Heinrich, gesch. Reiter, und Hilfsarbeiter, 74 J. alt; Würner, geb. Glühner, Maria, Oberpostkassiererin, 65 J. alt; Walk Jakob, verw. Landwirt, 76 J. alt; Limmer Apton, led. Hilfsarbeiter, 53 J. alt; Döngler Friedrich, led. Schreiner in Mötzingen, 20 J. alt; Seeger Ruth, Kind des Friedrich Seeger, Landwirt in Hornberg, 3 Wochen alt; Sticker Maria, led. Weberin von Rohrdorf, 28 J. alt; Schackel, geb. Laas, Maria, Landwirts Witwe in Mötzingen, 75 J. alt; Pfundstein Karl, led. Werkzeugmacher von Aichwald, R. Rottweil, 25 J. alt.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Deutsche Kohlen Sorgen

Von Dr. Frig Ehrle

Infolge der ersten Kohlenlage stand die Frage der Steigerung der Ruhrkohlenförderung dieser Tage abermals im Mittelpunkt zweier Konferenzen. Der Trikon-Konferenz der Ministerpräsidenten in Düsseldorf — an der als Vertreter Württemberg-Hohenzollerns Innenminister Koenig teilnahm — folgte am vergangenen Wochenende die Konferenz des Zweizonen-Wirtschaftsrats mit der Deutschen Kohlenbergbauleitung. Vertreter der Gewerkschaften und der Ruhrgrubenverwaltungen in Essen.

Falsche ist, daß alle Maßnahmen, die seit etwa zwei Jahren getroffen wurden, um die Ruhrkohlenförderung zu steigern, sich als unzulänglich erwiesen haben. Zwar konnte vorübergehend eine Spitzenförderung von rund 200 000 Tonnen je Arbeitstag erzielt werden, aber trotz aller Anstrengungen der verantwortlichen deutschen Stellen ist seit längerer Zeit die Tagesförderung auf durchschnittlich 100 000 bis 120 000 Tonnen gesunken. Da die uns aufgelegten Exportquoten durch den Produktionsrückgang oder nur unwesentlich berührt werden, ist für deutsche Kohlenindustrie und erst recht der Hausbrand — in erster Linie der Leittragende einer solchen Senkung der Förderkurve.

Unter diesen Umständen sah sich der Zweizonen-Wirtschaftsrat veranlaßt, eine Reihe von Sofortmaßnahmen zur Beschaffung unmittelbarer Notstoffe im Ruhrbergbau zu treffen; u. a. überzeugen sich die Delegierten der Konferenz von der Notwendigkeit einer ipprominenter Lohnerhöhung.

In dem nach Abschluß der Konferenz veröffentlichten Kommuniqué heißt es ferner u. a., daß auf die Dauer eine Steigerung der Kohlenförderung nicht von Anreizaktionen abhängig sei, sondern von Voraussetzungen, die die Lage des arbeitenden Menschen betreffen und andererseits technischer, materialmäßiger, verkehrsmäßiger, richtlicher und finanzieller Art seien. Auch könnten die auf eine dauernde Fördersteigerung zielenden Maßnahmen nur im Rahmen der Gesamtplanung für die Wirtschaft getroffen werden, insbesondere sei die endgültige Klärung der deutschen Verantwortlichkeit und des deutschen Eigentumsrechts im Bergbau sowohl aus sachlichen wie aus psychologischen und politischen Gründen unbedingt erforderlich.

In diesem Zusammenhang wäre vor der irrigen Auffassung zu warnen, eine für ganz Europa notwendige Fördersteigerung im Ruhrbergbau sei durch Sonderleistungen nur an die Bergarbeiter selbst möglich. Wenn der Durchschnitt der effektiven Tageelohnen in der letzten Zeit für den Normalverbraucher des Ruhrgebietes nicht mehr als 1200 Kalorien betrug, so dürfte jedermann klar sein, daß die Kumpel ihre Zusatzleistungen eben mit ihren darben Familien teilen und teilen, so daß ihnen selbst also nur Bruchteile der Sonderzuwendungen zugehen kamen und kommen. Eine fulminante und dauerhafte Steigerung der Kohlenförderung setzt daher — neben den schon genannten Bedingungen — eine durchgreifende Besserung der Ernährung für die gesamte Bevölkerung im Ruhrgebiet voraus.

In der Ministerpräsidenten-Konferenz wurde vor allem darauf hingewiesen, daß die Untertagebeschaffung im Steinkohlenbergbau so stark überaltert ist, daß darin eine der entscheidenden Ursachen für das Zurückbleiben der Kohlenförderung erblickt werden muß. Dem deutschen Kohlenbergbau, werden bis heute Kriegszustände vorgehalten, die in außerordentlichen Kohlenrevieren arbeiten müssen. Bei ihrer Anlegung in den Ruhrgruben würden sie 30 000 Tonnen Kohle täglich mehr fördern, als sie es an ihren jetzigen Arbeitsplätzen tun. Es ist deshalb

von deutschen wie vom europäischen Standpunkt aus gleichermaßen erwünscht, daß diese jetzt noch kriegsgefangenen deutschen Bergleute, die junge und vollwertige Arbeitskräfte sind, möglichst bald an ihre Arbeitsplätze in der Heimat zurückkehren können.

Die Steigerung der Förderung ist darüber hinaus nur denkbar, bei starken Anstrengungen aller im Kohlenbergbau Tätigen und jener Teile der deutschen Wirtschaft, die durch Lieferungen und Leistungen für den Kohlenbergbau mit diesem verbunden sind. Umgekehrt ist es unerlässlich, daß jede Mehrförderung von Kohle auch zu einer entsprechenden Erhöhung der deutschen Verbraucherquote führt; die Bergleute wollen wissen, daß ihre gesteigerten Anstrengungen zur Linderung der deutschen Not beitragen. An dieser Stelle sei noch erwähnt, daß in politischer Hinsicht die Ministerpräsidenten ihre übereinstimmende Meinung dahin feststellten,

daß die Tatsache, daß drei Jahre nach der Waffenruhe über entscheidende Fragen der Ruhrwirtschaft international verhandelt werde, ohne daß besondere deutsche Stellen daran beteiligt wurden, vor allem sich innerhalb der Bergarbeiterschaft ein Gefühl der Unsicherheit ausgebreitet habe; die Besorgnis habe sich verstärkt, daß schließlich eine Regelung der für Deutschland lebenswichtigen Ruhrfrage beschlossen werde, die auch den richtig verstandenen europäischen Interessen nicht gerecht werde. Diese bedrückende Ungewißheit müsse deshalb durch eine klare und psychologisch auch für den Bergmann tragbare Regelung behoben werden. Nach eingehenden Beratungen über eine sofortige und fruchtbare Lösung bezüglich der Steigerung der Förderung wurde daher in grundsätzlicher Hinsicht geteilt, den Kohlenbergbau in die deutsche Zuständigkeit zurückzugeben.

Es heißt zu hoffen, daß die Arbeiten, die bei den Konferenzen geleistet haben, sich ebenso fruchtbar auswirken werden wie die Maßnahmen, die inzwischen durch die deutschen Kohlenbergbauleitung und den Industrieverband Bergbau eingeleitet wurden.

Verbesserte Produktionslage

TÜBINGEN. Das „Volkswirtschaftliche und Statistische Büro“ der Industrie- und Handelskammer hat eine systematische Untersuchung über die wirtschaftliche Lage in Württemberg-Hohenzollern (Januar bis März 1948) durchgeführt. Daraus geht hervor, daß die industrielle Erzeugung in den ersten Monaten 1948 trotz des schlechten Starts um die Jahreswende einen Produktionsanstieg erreichte, der bisher seit Beendigung des Krieges noch nicht zu verzeichnen war. Das Erzeugungsvolumen, das 1947 nur knapp ein Drittel des Standes von 1938 betrug, konnte auf 33 Prozent des Vorkriegsstandes erhöht werden.

Den größten Anteil am Gesamtproduktionswert von Württemberg-Hohenzollern im 1. Quartal hatte die Textilindustrie mit 24 Prozent, es folgten Eisen und Metall mit 23 Prozent, Nahrungsmittel mit 12 Prozent, Holzverarbeitung mit 14 Prozent, Papier und Druck mit 8 Prozent, Feinmechanik und Optik mit 7 Prozent, Leder mit 6 Prozent, Chemie mit 5 Prozent und die Bauwirtschaft mit 2 Prozent. Während der Kammerbezirk Reutlingen in der Erzeugung der Industrieerzeugnisse Textil, Leder, Steine und Erden und Papier führend ist, erreichte der Kammerbezirk Böttingen in den Sparten Eisen und Metall, Elektro- und Feinmechanik, Holz und Chemie gegenüber den beiden übrigen Bezirken den größten Anteil am Produktionswert.

Während die Hilfs- und Betriebsstoffverarbeitung nicht mit der Zufuhr an Rohmaterialien Schritt hielt und dadurch in einzelnen Industriezweigen immer noch starke Produktionsminderungen hervorrief, gelang es für das 1. Vierteljahr gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, wenigstens die Energieversorgung fähig zu verbessern.

Der Gesamtumsatz belief sich im 1. Quartal 1948 auf 152 Millionen Mark. Von der Umsatzsteigerung hatte der Binnenwochenhandel einen Gewinn von 18 Millionen Mark. Der Interzonenhandel konnte um 5,8 Millionen Mark erweitert, die Exportquote, die 1947 durchschnittlich 10 Prozent betrug, im 1. Quartal auf 12,7 Prozent erhöht werden.

Die Industrie beschäftigt einschließlich der Energieerzeugung rund 100 000 Arbeitskräfte. Der Handel berichtet über eine leichte Besserung der Umsätze gegenüber 1947. Auch im Verkehr sind einige Erleichterungen eingetreten, so in der Wagenlage der Eisenbahnen. — Die Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt hat sich im 1. Vierteljahr 1948 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

KURZNACHRICHTEN

BADEN-BADEN. Eine dänische Abordnung weißt zurück in Baden-Baden, um mit den zuständigen Stellen der französischen Besatzungszone über die Bedingungen für die Erneuerung eines Handelsabkommens zu verhandeln, das zwischen Dänemark und der französischen Besatzungszone am 5. November 1944 abgeschlossen wurde.

BADEN-BADEN. Von zuständiger französischer Seite wurde dem Sekretariat der Gewerkschaften in der französischen Zone mitgeteilt, Gehalts- und Lohnzahlungen müßten zum Fälligkeitstermin vorgenommen werden und Vorauszahlungen in vollem Umfang der bevorstehenden Währungsreform seien unzulässig.

REUTLINGEN. In Reutlingen wurde eine Fachvereinigung des Textilgroßhandels für Württemberg-Hohenzollern ins Leben gerufen. Zum Vorstand wurde G. S. 11, Reutlingen, gewählt.

FRANKFURT. Zwischen Luxemburg, Belgien, Frankreich und der Schweiz wurde ein Abkommen getroffen. Das Abkommen sieht bis zum 30. Juni 1948 einen Import aus Luxemburg und Belgien im Werte von 84 Millionen und einen Export aus der Doppelzone im Werte von 73 Millionen Dollar vor.

FRANKFURT. Wie aus Kreisen des Wirtschaftsministeriums verlautet, ist die geplante Lockerung der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der Bizone bis zur Währungsreform zurückgestellt worden.

FRANKFURT. Die Doppelzone wird an die Niederlande 100 000 Festmeter Holz im Werte von 1,2 Millionen Dollar liefern.

KÖLN. Die erste Schuhfachmesse der Westzone, die vom 20. bis 22. Juni in Köln stattfinden sollte, wird im Hinblick auf die bevorstehende Währungsreform erst vom 5. bis 7. September durchgeführt.

KÖLN. Die Union Rheinische Braunkohlen AG. in Wesseling bei Köln wird von den 2 Millionen Tonnen Rohöl, die bis 1950 in die Westzone eingeführt werden sollen, 200 000 Tonnen erhalten und am 1. Juli mit der Destillation des Rohöls beginnen.

DUSSELDORF. Um die Erfüllung der Grubenbeihilfen 1948 zu erreichen und einen Anreiz für das Aufbrechen des Grubenholzes auch in den Sommermonaten zu geben, wurden für die Bizone

1 000 000 amerikanische Zigaretten aus Heeresbeständen bereitgestellt.

ESSEN. Zwischen der deutschen Kohlenbergbauleitung und dem Industrieverband Bergbau wurde eine ipprominente Lohnerhöhung für die im Kohlenbergbau an der Ruhr und im Aachener Revier Beschäftigten vereinbart.

HANNOVER. Auf Grund der ERP-Lieferungen sei es möglich, jedem Normalverbraucher in der Bizone in diesem Jahr 200 g Textilien (80 g im Vorjahr) zuzustellen, erklärte der Geschäftsführer des Hauptverbandes Textilienhandels in der Bizone. Der tatsächliche Ersatzbedarf beläuft sich jedoch auf 24 000 g. Zurzeit wird eine Kleiderkarte mit 40 Punkten geplant, zum Bezug eines Arbeitsanzuges seien 44 Punkte, für einen dreiteiligen Straßenanzug 136 Punkte vorgesehen.

BERLIN. Die Hauptverwaltung deutsche Reichsbahn in der Sowjetzone wurde in „Generaldirektion Reichsbahn“ umbenannt.

LONDON. Die britische Regierung billigt die Entscheidung, die den binaalen Behörden die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Spanien erlaube, gab der Unterstaatssekretär des britischen Außenamtes bekannt.

LONDON. Eine Abordnung britischer Industrieller, die 400 Firmen der Werkzeugindustrie vertreten, wird sich nach Deutschland begeben, um mit den zuständigen Stellen über die Wiederaufnahme der deutschen Werkzeugindustrie zu verhandeln.

LONDON. Großbritanniens wird mit britischen Kohlenlieferungen in die Bizone beginnen, und zwar mit 10 000 Tonnen wöchentlich. Durch diese Lieferungen sollen entsprechende Mengen Ruhrkohle an anderer Qualität für die Ausfuhr nach Europa frei werden.

BASEL. Auf der außerordentlichen Generalversammlung der Basler Fein- und Leinwand wurde beschlossen, diese nicht mehr durchzuführen und den Verwaltungsapparat zu liquidieren. Begründet wurde dieser Schritt damit, die Schweiz könne mit den aus dem Ausland importierten Waren nicht mehr konkurrieren.

WASHINGTON. Das Volkseinkommen in den USA hat sich im Vergleich zur 1947er Situation der amerikanischen Familien im Jahre 1947 erhöht.

Strenge Strafen bei Wirtschaftsvergehen

TÜBINGEN. Das Wirtschaftsministerium teilt mit: Um die Maßnahmen zur Verbesserung der Einhaltung der Bewirtschaftungs- und Preisbestimmungen zu verstärken, wurde im 2. Halbjahr 1948 ein staatlicher Wirtschaftskontrolldienst eingerichtet. Die Überwachungsstätigkeit des Wirtschaftskontrolldienstes erstreckt sich auf den Ernährungs- und gewerblichen Sektor. Sie wird durch das Landesernährungsamt, das Landwirtschaftsamt und die Preisauufsichtsstelle in enger Zusammenarbeit mit der Landespolizei ausgeübt.

1947 wurden von der Wirtschaftspolizei rund 35 000 Betriebe überprüft, etwa 9 000 Verwarnungen ausgesprochen und in 19 000 Fällen Ordnungsgeldstrafen in einer Gesamthöhe von 1 070 000 Mark verhängt. Etwa 1 000 000 Mark Mehrerlöse wurden abgeschöpft. Schwere Fälle wurden den Gerichten übergeben, die in etwa 1500 Fällen Geldstrafen im Gesamtbetrag von 380 000 Mark und Freiheitsstrafen von insgesamt 35 Jahren aussprachen. Die Menge der beschlagnahmten Lebensmittel verschiedener Art beträgt 200 000 Kilogramm. Auf dem gewerblichen Sektor wurden Waren im Wert von 50 000 Mark eingezogen. In diesen Zahlen sind die Strafverurteilungen der französischen Dienststellen, die ebenfalls laufend kontrollieren, nicht enthalten.

Geschäftliches

Elektro-Fachschule Fritz Krell Tübingen. Kurse im Winter 1948/49: 1. Kurs (Einführungskurs); 3. Oktober bis 5. Nov. 1948; 2. Kurs (Fortbildung); 9. Nov. bis 18. Dez. 1948; 3. Kurs (13. bis 19. März 1949, Kursarbeiten); 4. Kurs (Kursarbeiten); 4. bis 11. April 1949. Kursarbeiten; 5. Kurs (Kursarbeiten); 12. bis 19. April 1949. Kursarbeiten; 6. Kurs (Kursarbeiten); 20. bis 27. April 1949. Kursarbeiten; 7. Kurs (Kursarbeiten); 28. April bis 5. Mai 1949. Kursarbeiten; 8. Kurs (Kursarbeiten); 6. bis 13. Mai 1949. Kursarbeiten; 9. Kurs (Kursarbeiten); 14. bis 21. Mai 1949. Kursarbeiten; 10. Kurs (Kursarbeiten); 22. bis 29. Mai 1949. Kursarbeiten; 11. Kurs (Kursarbeiten); 30. Mai bis 6. Juni 1949. Kursarbeiten; 12. Kurs (Kursarbeiten); 7. bis 14. Juni 1949. Kursarbeiten; 13. Kurs (Kursarbeiten); 15. bis 22. Juni 1949. Kursarbeiten; 14. Kurs (Kursarbeiten); 23. bis 30. Juni 1949. Kursarbeiten; 15. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juli 1949. Kursarbeiten; 16. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juli 1949. Kursarbeiten; 17. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juli 1949. Kursarbeiten; 18. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juli 1949. Kursarbeiten; 19. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. August 1949. Kursarbeiten; 20. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. August 1949. Kursarbeiten; 21. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. August 1949. Kursarbeiten; 22. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. August 1949. Kursarbeiten; 23. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. September 1949. Kursarbeiten; 24. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. September 1949. Kursarbeiten; 25. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. September 1949. Kursarbeiten; 26. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. September 1949. Kursarbeiten; 27. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Oktober 1949. Kursarbeiten; 28. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Oktober 1949. Kursarbeiten; 29. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Oktober 1949. Kursarbeiten; 30. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Oktober 1949. Kursarbeiten; 31. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. November 1949. Kursarbeiten; 32. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. November 1949. Kursarbeiten; 33. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. November 1949. Kursarbeiten; 34. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. November 1949. Kursarbeiten; 35. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Dezember 1949. Kursarbeiten; 36. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Dezember 1949. Kursarbeiten; 37. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Dezember 1949. Kursarbeiten; 38. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Dezember 1949. Kursarbeiten; 39. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Januar 1950. Kursarbeiten; 40. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Januar 1950. Kursarbeiten; 41. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Januar 1950. Kursarbeiten; 42. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Januar 1950. Kursarbeiten; 43. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Februar 1950. Kursarbeiten; 44. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Februar 1950. Kursarbeiten; 45. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Februar 1950. Kursarbeiten; 46. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Februar 1950. Kursarbeiten; 47. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. März 1950. Kursarbeiten; 48. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. März 1950. Kursarbeiten; 49. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. März 1950. Kursarbeiten; 50. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. März 1950. Kursarbeiten; 51. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. April 1950. Kursarbeiten; 52. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. April 1950. Kursarbeiten; 53. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. April 1950. Kursarbeiten; 54. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. April 1950. Kursarbeiten; 55. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Mai 1950. Kursarbeiten; 56. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Mai 1950. Kursarbeiten; 57. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Mai 1950. Kursarbeiten; 58. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Mai 1950. Kursarbeiten; 59. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juni 1950. Kursarbeiten; 60. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juni 1950. Kursarbeiten; 61. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juni 1950. Kursarbeiten; 62. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juni 1950. Kursarbeiten; 63. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juli 1950. Kursarbeiten; 64. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juli 1950. Kursarbeiten; 65. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juli 1950. Kursarbeiten; 66. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juli 1950. Kursarbeiten; 67. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. August 1950. Kursarbeiten; 68. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. August 1950. Kursarbeiten; 69. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. August 1950. Kursarbeiten; 70. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. August 1950. Kursarbeiten; 71. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. September 1950. Kursarbeiten; 72. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. September 1950. Kursarbeiten; 73. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. September 1950. Kursarbeiten; 74. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. September 1950. Kursarbeiten; 75. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Oktober 1950. Kursarbeiten; 76. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Oktober 1950. Kursarbeiten; 77. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Oktober 1950. Kursarbeiten; 78. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Oktober 1950. Kursarbeiten; 79. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. November 1950. Kursarbeiten; 80. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. November 1950. Kursarbeiten; 81. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. November 1950. Kursarbeiten; 82. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. November 1950. Kursarbeiten; 83. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Dezember 1950. Kursarbeiten; 84. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Dezember 1950. Kursarbeiten; 85. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Dezember 1950. Kursarbeiten; 86. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Dezember 1950. Kursarbeiten; 87. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Januar 1951. Kursarbeiten; 88. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Januar 1951. Kursarbeiten; 89. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Januar 1951. Kursarbeiten; 90. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Januar 1951. Kursarbeiten; 91. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Februar 1951. Kursarbeiten; 92. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Februar 1951. Kursarbeiten; 93. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Februar 1951. Kursarbeiten; 94. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Februar 1951. Kursarbeiten; 95. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. März 1951. Kursarbeiten; 96. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. März 1951. Kursarbeiten; 97. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. März 1951. Kursarbeiten; 98. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. März 1951. Kursarbeiten; 99. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. April 1951. Kursarbeiten; 100. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. April 1951. Kursarbeiten; 101. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. April 1951. Kursarbeiten; 102. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. April 1951. Kursarbeiten; 103. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Mai 1951. Kursarbeiten; 104. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Mai 1951. Kursarbeiten; 105. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Mai 1951. Kursarbeiten; 106. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Mai 1951. Kursarbeiten; 107. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juni 1951. Kursarbeiten; 108. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juni 1951. Kursarbeiten; 109. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juni 1951. Kursarbeiten; 110. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juni 1951. Kursarbeiten; 111. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juli 1951. Kursarbeiten; 112. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juli 1951. Kursarbeiten; 113. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juli 1951. Kursarbeiten; 114. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juli 1951. Kursarbeiten; 115. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. August 1951. Kursarbeiten; 116. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. August 1951. Kursarbeiten; 117. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. August 1951. Kursarbeiten; 118. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. August 1951. Kursarbeiten; 119. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. September 1951. Kursarbeiten; 120. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. September 1951. Kursarbeiten; 121. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. September 1951. Kursarbeiten; 122. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. September 1951. Kursarbeiten; 123. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Oktober 1951. Kursarbeiten; 124. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Oktober 1951. Kursarbeiten; 125. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Oktober 1951. Kursarbeiten; 126. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Oktober 1951. Kursarbeiten; 127. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. November 1951. Kursarbeiten; 128. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. November 1951. Kursarbeiten; 129. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. November 1951. Kursarbeiten; 130. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. November 1951. Kursarbeiten; 131. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Dezember 1951. Kursarbeiten; 132. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Dezember 1951. Kursarbeiten; 133. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Dezember 1951. Kursarbeiten; 134. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Dezember 1951. Kursarbeiten; 135. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Januar 1952. Kursarbeiten; 136. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Januar 1952. Kursarbeiten; 137. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Januar 1952. Kursarbeiten; 138. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Januar 1952. Kursarbeiten; 139. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Februar 1952. Kursarbeiten; 140. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Februar 1952. Kursarbeiten; 141. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Februar 1952. Kursarbeiten; 142. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Februar 1952. Kursarbeiten; 143. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. März 1952. Kursarbeiten; 144. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. März 1952. Kursarbeiten; 145. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. März 1952. Kursarbeiten; 146. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. März 1952. Kursarbeiten; 147. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. April 1952. Kursarbeiten; 148. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. April 1952. Kursarbeiten; 149. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. April 1952. Kursarbeiten; 150. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. April 1952. Kursarbeiten; 151. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Mai 1952. Kursarbeiten; 152. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Mai 1952. Kursarbeiten; 153. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Mai 1952. Kursarbeiten; 154. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Mai 1952. Kursarbeiten; 155. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juni 1952. Kursarbeiten; 156. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juni 1952. Kursarbeiten; 157. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juni 1952. Kursarbeiten; 158. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juni 1952. Kursarbeiten; 159. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juli 1952. Kursarbeiten; 160. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juli 1952. Kursarbeiten; 161. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juli 1952. Kursarbeiten; 162. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juli 1952. Kursarbeiten; 163. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. August 1952. Kursarbeiten; 164. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. August 1952. Kursarbeiten; 165. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. August 1952. Kursarbeiten; 166. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. August 1952. Kursarbeiten; 167. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. September 1952. Kursarbeiten; 168. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. September 1952. Kursarbeiten; 169. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. September 1952. Kursarbeiten; 170. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. September 1952. Kursarbeiten; 171. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Oktober 1952. Kursarbeiten; 172. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Oktober 1952. Kursarbeiten; 173. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Oktober 1952. Kursarbeiten; 174. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Oktober 1952. Kursarbeiten; 175. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. November 1952. Kursarbeiten; 176. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. November 1952. Kursarbeiten; 177. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. November 1952. Kursarbeiten; 178. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. November 1952. Kursarbeiten; 179. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Dezember 1952. Kursarbeiten; 180. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Dezember 1952. Kursarbeiten; 181. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Dezember 1952. Kursarbeiten; 182. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Dezember 1952. Kursarbeiten; 183. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Januar 1953. Kursarbeiten; 184. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Januar 1953. Kursarbeiten; 185. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Januar 1953. Kursarbeiten; 186. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Januar 1953. Kursarbeiten; 187. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Februar 1953. Kursarbeiten; 188. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Februar 1953. Kursarbeiten; 189. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Februar 1953. Kursarbeiten; 190. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Februar 1953. Kursarbeiten; 191. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. März 1953. Kursarbeiten; 192. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. März 1953. Kursarbeiten; 193. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. März 1953. Kursarbeiten; 194. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. März 1953. Kursarbeiten; 195. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. April 1953. Kursarbeiten; 196. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. April 1953. Kursarbeiten; 197. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. April 1953. Kursarbeiten; 198. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. April 1953. Kursarbeiten; 199. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Mai 1953. Kursarbeiten; 200. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Mai 1953. Kursarbeiten; 201. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Mai 1953. Kursarbeiten; 202. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Mai 1953. Kursarbeiten; 203. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juni 1953. Kursarbeiten; 204. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juni 1953. Kursarbeiten; 205. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juni 1953. Kursarbeiten; 206. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juni 1953. Kursarbeiten; 207. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juli 1953. Kursarbeiten; 208. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juli 1953. Kursarbeiten; 209. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juli 1953. Kursarbeiten; 210. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juli 1953. Kursarbeiten; 211. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. August 1953. Kursarbeiten; 212. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. August 1953. Kursarbeiten; 213. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. August 1953. Kursarbeiten; 214. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. August 1953. Kursarbeiten; 215. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. September 1953. Kursarbeiten; 216. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. September 1953. Kursarbeiten; 217. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. September 1953. Kursarbeiten; 218. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. September 1953. Kursarbeiten; 219. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Oktober 1953. Kursarbeiten; 220. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Oktober 1953. Kursarbeiten; 221. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Oktober 1953. Kursarbeiten; 222. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Oktober 1953. Kursarbeiten; 223. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. November 1953. Kursarbeiten; 224. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. November 1953. Kursarbeiten; 225. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. November 1953. Kursarbeiten; 226. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. November 1953. Kursarbeiten; 227. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Dezember 1953. Kursarbeiten; 228. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Dezember 1953. Kursarbeiten; 229. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Dezember 1953. Kursarbeiten; 230. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Dezember 1953. Kursarbeiten; 231. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Januar 1954. Kursarbeiten; 232. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Januar 1954. Kursarbeiten; 233. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Januar 1954. Kursarbeiten; 234. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Januar 1954. Kursarbeiten; 235. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Februar 1954. Kursarbeiten; 236. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Februar 1954. Kursarbeiten; 237. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Februar 1954. Kursarbeiten; 238. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Februar 1954. Kursarbeiten; 239. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. März 1954. Kursarbeiten; 240. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. März 1954. Kursarbeiten; 241. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. März 1954. Kursarbeiten; 242. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. März 1954. Kursarbeiten; 243. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. April 1954. Kursarbeiten; 244. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. April 1954. Kursarbeiten; 245. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. April 1954. Kursarbeiten; 246. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. April 1954. Kursarbeiten; 247. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Mai 1954. Kursarbeiten; 248. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Mai 1954. Kursarbeiten; 249. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Mai 1954. Kursarbeiten; 250. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Mai 1954. Kursarbeiten; 251. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juni 1954. Kursarbeiten; 252. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juni 1954. Kursarbeiten; 253. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juni 1954. Kursarbeiten; 254. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juni 1954. Kursarbeiten; 255. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Juli 1954. Kursarbeiten; 256. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Juli 1954. Kursarbeiten; 257. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Juli 1954. Kursarbeiten; 258. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Juli 1954. Kursarbeiten; 259. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. August 1954. Kursarbeiten; 260. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. August 1954. Kursarbeiten; 261. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. August 1954. Kursarbeiten; 262. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. August 1954. Kursarbeiten; 263. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. September 1954. Kursarbeiten; 264. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. September 1954. Kursarbeiten; 265. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. September 1954. Kursarbeiten; 266. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. September 1954. Kursarbeiten; 267. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Oktober 1954. Kursarbeiten; 268. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Oktober 1954. Kursarbeiten; 269. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Oktober 1954. Kursarbeiten; 270. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Oktober 1954. Kursarbeiten; 271. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. November 1954. Kursarbeiten; 272. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. November 1954. Kursarbeiten; 273. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. November 1954. Kursarbeiten; 274. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. November 1954. Kursarbeiten; 275. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Dezember 1954. Kursarbeiten; 276. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Dezember 1954. Kursarbeiten; 277. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Dezember 1954. Kursarbeiten; 278. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Dezember 1954. Kursarbeiten; 279. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Januar 1955. Kursarbeiten; 280. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Januar 1955. Kursarbeiten; 281. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Januar 1955. Kursarbeiten; 282. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Januar 1955. Kursarbeiten; 283. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. Februar 1955. Kursarbeiten; 284. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. Februar 1955. Kursarbeiten; 285. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. Februar 1955. Kursarbeiten; 286. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. Februar 1955. Kursarbeiten; 287. Kurs (Kursarbeiten); 1. bis 8. März 1955. Kursarbeiten; 288. Kurs (Kursarbeiten); 9. bis 16. März 1955. Kursarbeiten; 289. Kurs (Kursarbeiten); 17. bis 24. März 1955. Kursarbeiten; 290. Kurs (Kursarbeiten); 25. bis 31. März 1955. Kursarbeiten; 291. Kurs (Kursarbeiten); 1